



HDI Direkt Versicherung AG

Geschäftsbericht 2010

eine Marke der **tal anx.**

HDI Direkt Versicherung AG auf einen Blick

| | | 2010 | 2009 |
|--|-------------|-------|-------|
| Beitragseinnahme (brutto) | Mio. EUR | 562 | 557 |
| Beitragsentwicklung (brutto) | % | 0,9 | -4,3 |
| Verdiente Beitragseinnahme f.e.R. | Mio. EUR | 474 | 454 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. | Mio. EUR | 365 | 347 |
| Schadenquote f.e.R. | % | 77,0 | 76,4 |
| Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. | Mio. EUR | 132 | 128 |
| Kostenquote f.e.R. | % | 27,8 | 28,1 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R. | Mio. EUR | -24 | -21 |
| Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote) f.e.R. | % | 104,8 | 104,5 |
| Kapitalanlagen | Mio. EUR | 1.351 | 1.364 |
| Kapitalerträge | Mio. EUR | 63 | 84 |
| Ergebnis des allgemeinen Geschäfts | Mio. EUR | 43 | 64 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | Mio. EUR | 10 | 74 |
| Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn | Mio. EUR | 5 | 73 |
| Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zuzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung) | Mio. EUR | 1 | 43 |
| Garantiemittel | | | |
| Eigenkapital | Mio. EUR | 162 | 162 |
| Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | Mio. EUR | 236 | 227 |
| Übrige versicherungstechnische Rückstellungen* | Mio. EUR | 837 | 863 |
| Gesamt | Mio. EUR | 1.235 | 1.252 |
| Vom verdienten Beitrag f.e.R. | % | 260,6 | 275,6 |
| Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R. | % | 163,6 | 176,4 |
| Versicherungsverträge | 1.000 Stück | 2.904 | 2.869 |
| Gemeldete Schäden | 1.000 Stück | 291 | 295 |
| Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter | Anzahl | 1.297 | 1.352 |

*Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Inhalt

2 Bericht des Aufsichtsrats

3 Verwaltungsorgane der Gesellschaft

3 Aufsichtsrat

3 Vorstand

4 Lagebericht

4 Geschäft und Rahmenbedingungen

5 Ertragslage

11 Vermögenslage

12 Personal- und Sozialbericht

13 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

13 Risikobericht

19 Prognosebericht

20 Nachtragsbericht

20 Umfang des Geschäftsbetriebs

22 Jahresabschluss

22 Bilanz

24 Gewinn- und Verlustrechnung

26 Anhang

48 Bestätigungsvermerk

Impressum

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2010 gemäß den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und sich in seinen regulären Sitzungen am 13. April und am 26. Oktober 2010 sowie anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Wesentliche Berichts- und Beratungspunkte

Der Vorstand berichtete regelmäßig über das laufende Geschäftsjahr und die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft. Insbesondere informierte er über die Umstrukturierung des Talanx Konzerns im Zusammenhang mit dem Projekt Fokus und die Ergebnisse der Bestandsaufnahme im Rahmen des Projektes WIR zur Bündelung und Neuausrichtung des Privat- und Firmenkundengeschäfts in Deutschland.

Einen weiteren Schwerpunkt der Beratung des Aufsichtsrats bildete die Berichterstattung des Vorstands zur Planung für das Geschäftsjahr 2011. Weiterhin verabschiedete der Aufsichtsrat ein neues System zur Struktur der Vorstandsvergütung.

Der Personalausschuss hat in einer Sitzung am 13. April 2010 die Personalentscheidungen des Gesamtaufichtsrats vorbereitet

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 ist unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage vermitteln.

Die Abschlussunterlagen und der Prüfungsbericht der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung

berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses hat sich dieser dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 14. April 2011 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Dr. Christian Hinsch hat sein Mandat als Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats zum 23. Juli 2010 niedergelegt. In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 26. Juli 2010 wurden Herr Herbert Haas und Herr Dr. Immo Querner zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Der neu besetzte Aufsichtsrat hat Herrn Herbert Haas sodann im schriftlichen Verfahren zu seinem Vorsitzenden gewählt. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Dr. Hinsch für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in diesem Gremium.

Veränderungen im Vorstand

Das Vorstandsmandat von Herrn Dr. Wolfgang Breuer endete mit Wirkung zum 31. Januar 2010. Das Mandat von Herrn Rainer Skowronek im Vorstand der Gesellschaft wurde einvernehmlich zum 31. Mai 2010 beendet. Herr Thomas Emmert hat sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum 31. Juli 2010 niedergelegt. Das Mandat von Herrn Wolf-Uwe Dings im Vorstand der Gesellschaft wurde einvernehmlich zum 30. September 2010 beendet. Der Aufsichtsrat sprach den Ausgeschiedenen für ihre Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft jeweils Dank und Anerkennung aus.

Mit Wirkung ab 1. Februar 2010 wurde Herr Dr. Heinz-Peter Roß zum Mitglied des Vorstands bestellt und zu dessen Vorsitzendem ernannt. Herr Peter Klingspor wurde mit Wirkung ab 1. Juni 2010 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Mit Wirkung ab 1. Oktober 2010 wurden Herr Markus Drews, Herr Gerhard Frieg, Frau Iris Klunk und Herr Jörn Stapelfeld zu Mitgliedern des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 14. April 2011

Für den Aufsichtsrat

Herbert Haas
(Vorsitzender)

Verwaltungsorgane der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Christian Hinsch

Vorsitzender des Vorstands der
HDI-Gerling Sach Serviceholding AG und
Mitglied des Vorstands der
Talanx AG,
Burgwedel
Vorsitzender
(bis 23.07.2010)

Herbert Haas

Vorsitzender des Vorstands der
Talanx AG,
Burgwedel
Vorsitzender
(ab 26.07.2010)

Dr. Michael L. Rohe

Eldingen
(stv. Vorsitzender)

Dr. Erwin Möller

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA,
Hannover

Dr. Immo Querner

Mitglied des Vorstands der
Talanx AG,
Hannover
(ab 26.07.2010)

Elke Schmidt*

Angestellte,
Langenhagen

Volker Seebach*

Angestellter,
Herne

Vorstand

Dr. Heinz-Peter Roß

Gräfelting
Vorsitzender
(seit 01.02.2010)

Dr. Wolfgang Breuer

Kerpen
Vorsitzender
(bis 31.01.2010)

Wolf-Uwe Dings

Kerpen-Horrem
(ab 01.02.2010 bis 30.09.2010)

Markus Drews

Heidenrod
(ab 01.10.2010)

Thomas Emmert

Sehnde
(bis 31.07.2010)

Gerhard Frieg

Heidelberg
(ab 01.10.2010)

Peter Klingspor

Adendorf
(ab 01.06.2010)

Iris Klunk

Haan
(ab 01.10.2010)

Helmut Niesen

Niedernwöhren

Rainer Skowronek

Langenhagen
(bis 31.05.2010)

Jörn Stapelfeld

Hamburg
(ab 01.10.2010)

* Arbeitnehmervertreter

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäft

Unternehmen

Die HDI Direkt Versicherung AG bietet dem privaten Kunden ein umfangreiches Portfolio an Versicherungsprodukten von der privaten Haftpflicht- über die Kraftfahrzeugversicherung bis hin zu Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen.

Die HDI Direkt Versicherung AG als einer der führenden Direktversicherer in Deutschland versteht sich als Anbieter günstiger und transparenter Versicherungsprodukte für Privatkunden. Im Fokus stehen dabei besonders preis- und leistungsbewusste Endkunden, die sich selbständig mit Hilfe neuer Medien am Markt orientieren. Ein weiteres Kernsegment stellt das firmenvermittelte Belegschaftsgeschäft dar. In diesem Geschäftssegment wird Mitarbeitern von Großunternehmen Versicherungsschutz zu besonderen Konditionen angeboten. Besonderer Wert wird dabei auf Service und optimierte Prozessabläufe in der Zusammenarbeit mit den Firmenvermittlern gelegt.

Wirtschaftliches Umfeld

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der globalen konjunkturellen Erholung und der Staatsschuldenkrise. Auslöser für das Aufblühen der Staatsschuldenkrise waren die Herabstufung der Kreditwürdigkeit Griechenlands und die rasche Ausweitung der Risikoaufschläge auch für Spanien, Portugal, Irland und im Jahresverlauf Italien.

Trotz massiv expansiver geldpolitischer Eingriffe der Zentralbanken in den USA und der Eurozone verharrte die Inflation in beiden Regionen auf gemäßigten Niveaus. Die Kerninflation bewegte sich 2010 auf historischen Tiefständen und lag in den USA im November bei 0,8 %, in der Eurozone bei 1,1 % und in UK bei 2,5 %.

Die konjunkturelle Entwicklung verlief weltweit sehr heterogen: Einen deutlichen Aufschwung verzeichneten die Emerging Markets sowie mit diesen über starke Exportbeziehungen verbundene entwickelte Länder, allen voran Deutschland. Innerhalb der Eurozone übernahm Deutschland die Rolle der Konjunkturlokomotive. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wuchs im Gesamtjahr um 3,6 %.

Insbesondere der deutsche Arbeitsmarkt, der sich bereits im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise als robust erwiesen hatte, spielte eine tragende Rolle; die Arbeitslosigkeit ging im Abflauen der Wirtschaftskrise weiter zurück. Während die Zahl der Arbeitslosen im September 2008 noch 3,1 Mio. betrug bzw. die Arbeitslosenquote bei 7,4 % lag, betrug sie im September 2010 noch rund 3 Mio. bzw. lag bei 7,0 %.

Kapitalmärkte

Die Europäische Zentralbank blieb 2010 mit dem Fuß auf dem Gaspedal. Der Leitzins wurde unverändert bei 1 % belassen und die Tendergeschäfte wurden voll zugeteilt. Darüber hinaus begann auch die EZB mit dem Ankauf von Staatsanleihen.

Zehnjährige Bundesanleihen notierten am Jahresende bei knapp unter 3 %. Alle maßgeblichen Euro-Rentenmärkte konnten das Jahr mit einer positiven Performance abschließen.

Die unterschiedliche konjunkturelle Entwicklung spiegelte sich in den Aktienindizes wider. Die starke Entwicklung der deutschen Wirtschaft übertrug sich auf den DAX, der das Jahr mit einer Performance von +16 % abschloss. Dagegen präsentierte sich der Euro-Stoxx 50 im Zuge der Staatsschuldenkrise der Eurozone-Peripheriestaaten im Jahresverlauf schwach und verzeichnete eine negative Performance von -2 %.

Versicherungsgeschäft

Angesichts der als stabil zu bezeichnenden wirtschaftlichen Lage der deutschen Haushalte, die mit der stabil verlaufenen Entwicklung des Arbeitsmarktes korreliert, waren die Grundbedingungen für die privaten Sparten der Schaden- und Unfallversicherung als generell positiv einzuschätzen.

Dennoch herrschte in den gesättigten Märkten ein nach wie vor harter Wettbewerb, der sowohl über die Prämien als auch über die Konditionen ausgetragen wurde und dazu führte, dass die Bruttoprämieinnahmen nur unwesentlich gesteigert werden konnten.

Auf der Schadenseite führte der lang anhaltende harte Winter zu einem deutlichen Anstieg der Schadenstückzahlen. Betroffen waren fast alle Privatsparten. Die schlechten Straßenverhältnisse verursachten viele Auffahrunfälle, schlecht gestreute Gehwege führten ebenfalls zu einem Anstieg der Unfallzahlen.

Geschäftsverlauf

Geschäftsverlauf der HDI Direkt Versicherung AG

Bruttobeiträge des Geschäftsjahres, insgesamt

| Mio. EUR, in % | | |
|---------------------------|------------|--------------|
| Kraftfahrzeugversicherung | 431 | 76,6 |
| Hausratversicherung | 42 | 7,5 |
| Haftpflichtversicherung | 35 | 6,2 |
| Wohngebäudeversicherung | 33 | 5,9 |
| Unfallversicherung | 17 | 3,0 |
| Sonstige Versicherung | 4 | 0,8 |
| Summe | 562 | 100,0 |

Die HDI Direkt Versicherung AG konnte auf Grund ihrer guten Tarifpositionierung, insbesondere in der mit 76,6 % der Bruttobeiträge dominierenden Sparte, der Kraftfahrtversicherung, ihren Vertragsbestand deutlich ausbauen und die Beitragseinnahmen steigern. Insgesamt lagen die gebuchten Bruttobeiträge mit 562 (557) Mio. EUR um 5 Mio. EUR über denen des Vorjahres. Die verdienten Nettobeiträge steigerten sich, bei im Verhältnis zu den Bruttobeiträgen leicht gesunkenen Rückversicherungsbeiträgen, die im Wesentlichen auf einen höheren Selbstbehalt in der Kraftfahrtversicherung zurückzuführen sind, mit rund 19 Mio. EUR entsprechend stärker auf 474 (454) Mio. EUR.

Versicherungsgeschäft insgesamt

| | 2010 | 2010 | 2009 | 2009 |
|--------------------------------------|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 562 | 474 | 557 | 455 |
| Verdiente Beiträge | 562 | 474 | 557 | 454 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 407 | 365 | 405 | 347 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 150 | 132 | 147 | 128 |
| Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R. | | -33 | | 10 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 72,5 | 77,0 | 72,8 | 76,4 |
| Kostenquote | 26,7 | 27,8 | 26,3 | 28,1 |
| Combined Ratio (Schaden-Kostenquote) | 99,2 | 104,8 | 99,1 | 104,5 |

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen brutto insgesamt leicht um 2 Mio. EUR auf 407 (405) Mio. EUR. Der Schadenverlauf des Geschäftsjahres stellte sich, anders als im Markt, für die HDI Direkt Versicherung AG etwas besser dar als im Vorjahr.

Zwar war auch hier ein erhöhtes Schadenaufkommen insbesondere in den Sparten Kraftfahrt-Kasko und Wohngebäude infolge des ungewöhnlich harten Winters sowie des Sturms Xynthia zu beobachten, demgegenüber sank aber der Aufwand für Großschäden in der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung. Allerdings erreichte der Ertrag aus der Abwicklung von Altschäden nicht mehr ganz den Wert des Vorjahres. Insgesamt ergab sich durch die Steigerung der Bruttobeiträge eine um 4,5 %-Punkte verbesserte Bruttoschadenquote.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Verhältnis zu den recht stabilen Bruttoaufwendungen mit 18 Mio. EUR überproportional an; die Entlastung durch Rückversicherer fiel im Geschäftsjahr auf Grund schadenfrei gebliebener Schutzdeckungen infolge des günstigen Großschadenverlaufs relativ gering aus. Zudem partizipierte die Rückversicherung wie schon im Vorjahr überproportional an den Abwicklungsgewinnen. Die Nettoschadenquote stieg im Gesamteffekt leicht um 0,6 %-Punkte auf 77,0 (76,4) %.

Im Geschäftsjahr wurde eine Quotenabgabe, zum wesentlichen Teil in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht, mit einem Rückversicherungspartner innerhalb der Talanx-Gruppe abgelöst und zeitgleich bei einem anderen Unternehmen der Gruppe in Rückdeckung gegeben; somit gab es keine Auswirkung auf das versicherungstechnische Ergebnis.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb verhielten sich sowohl im Brutto mit 150 (147) Mio. EUR als auch im Netto mit 132 (128) Mio. EUR unauffällig und folgten der Entwicklung der Bruttobeiträge. Die Bruttokostenquote lag mit 26,7 (26,3) % minimal höher als im Vergleichszeitraum, die Nettokostenquote sank auf Grund des Anstiegs der Rückversicherungsprovisionen leicht um 0,3 %-Punkte auf 27,8 (28,1) %.

Die kombinierten Schaden- Kostenquoten lagen insgesamt brutto mit 99,2 (99,1) % wie netto mit 104,8 (104,5) % auf dem Niveau des Vorjahres. Hauptsächlich bedingt durch die Rückversicherungsergebnisse sank das versicherungstechnische Nettoergebnis nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 9 Mio. EUR auf -33 (10) Mio. EUR.

Kraftfahrt

Kraftfahrzeugversicherung

| | 2010 | 2010 | 2009 | 2009 |
|--------------------------------------|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 431 | 350 | 423 | 331 |
| Verdiente Beiträge | 430 | 350 | 426 | 333 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 334 | 290 | 332 | 275 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 100 | 84 | 92 | 74 |
| Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R. | | -32 | | 18 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 77,5 | 82,9 | 78,7 | 82,6 |
| Kostenquote | 23,3 | 23,9 | 21,6 | 22,3 |
| Combined Ratio (Schaden-Kostenquote) | 100,8 | 106,8 | 99,7 | 104,9 |

In der Kraftfahrtversicherung war ein geringer Zuwachs der Bruttobeiträge auf 431 (423) Mio. EUR zu verzeichnen.

Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 17 Mio. EUR auf 350 (333) Mio. EUR an; die Absenkung der Quotenabgabe führte zu einem erhöhten Selbstbehalt und damit zu einem im Verhältnis zu den Bruttobeiträgen deutlicheren Zuwachs.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle bewegten sich auf dem Niveau des Vergleichszeitraums; mit 334 (332) Mio. EUR war lediglich ein moderater Mehraufwand von 2 Mio. EUR zu verzeichnen.

Auf der Schadenseite verlief die Entwicklung heterogen. Die lang anhaltende Frostperiode führte zu einem deutlichen Anstieg der Schadenfälle. Insbesondere in den Monaten März und April war ein erheblicher Anstieg der Schadenstückzahlen in allen Sparten der Kraftfahrtversicherung als Folge der winterlichen Straßenverhältnisse zu verzeichnen. Auch der Sturm Xynthia führte zu Mehrbelastungen in der Vollkaskoversicherung.

Die Großschadenbelastung sank hingegen spürbar und nivellierte den Mehraufwand durch den harten Winter. In der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht wurden deutlich weniger Großschäden mit einem Aufwand von 250 TEUR oder darüber gemeldet. Der Bruttoertrag aus der Abwicklung von Altschäden fiel ebenfalls etwas geringer aus als im Vorjahr. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich in Summe um 1,2 %-Punkte auf 77,5 (78,7) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 15 Mio. EUR auf 290 (275) Mio. EUR. Durch auf Grund der unterdurchschnittlichen Großschadenbelastung schadenfrei gebliebene Schutzdeckungen gab es im Geschäftsjahr keine Entlastung der Rückversicherung; außerdem profitierte die Rückversicherung überproportional von den Abwicklungsergebnissen aus Altschäden. Die Nettoschadenquote verschlechterte sich leicht um 0,3 %-Punkte auf 82,9 (82,6) %.

Im Geschäftsjahr wurde eine Quotenabgabe abgelöst und zeitgleich bei einem anderen Rückversicherer, der ebenfalls ein Unternehmen der Talanx-Gruppe ist, in Rückdeckung gegeben.

Der Anstieg der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb um 8 Mio. EUR auf 100 (92) Mio. EUR ist auf zusätzliche Kosten im Rahmen umfangreicher Erneuerungsprojekte der EDV-Architektur zurückzuführen. Die Bruttokostenquote erhöhte sich um 1,7 %-Punkte auf 23,3 (21,6) %. Da diese unternehmensbezogenen Mehrkosten nicht anteilig an Rückversicherer weitergegeben werden, erhöhte sich die Nettokostenquote um nahezu den gleichen Wert auf 23,9 (22,3) %.

Die kombinierte Schaden- Kostenquote stieg im Netto deutlicher als im Brutto auf 106,8 (104,9) % an, im Wesentlichen durch die unterproportionale Rückversicherungsentlastung der Schadenaufwendungen bedingt. Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung schließt das versicherungstechnische Geschäft mit einem Verlust von 32 (Gewinn von 18) Mio. EUR ab.

Verbundene Hausrat- versicherung

Verbundene Hausratversicherung

| | 2010 | 2010 | 2009 | 2009 |
|---|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 42 | 39 | 43 | 39 |
| Verdiente Beiträge | 42 | 39 | 42 | 38 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 17 | 16 | 19 | 18 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 15 | 14 | 16 | 15 |
| Versicherungs- techn. Ergebnis f.e.R. | | 7 | | 5 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 39,9 | 42,0 | 45,2 | 47,9 |
| Kostenquote | 35,0 | 36,9 | 37,2 | 39,8 |
| Combined Ratio (Schaden- Kostenquote) | 74,9 | 78,9 | 82,4 | 87,7 |

Der rückläufige Trend der vergangenen Jahre bei der Vertrags- und Beitragsentwicklung konnte im Geschäftsjahr weiter abgeschwächt werden. Für den Vertriebsweg Belegschaftsgeschäft wurde ein neues Produkt eingeführt, das bezogen auf den Umfang der Grunddeckungen und optionalen Pakete, gegenüber dem Vorgänger wesentlich erweitert worden ist, wobei nur eine moderate Anpassung der Beiträge erfolgte. Die gebuchten Bruttobeiträge bewegten sich mit 42 (43) Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Die verdienten Nettobeiträge verhielten sich mit 39 (38) Mio. EUR ebenfalls stabil.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um moderate 2 Mio. EUR auf 17 (19) Mio. EUR; der Geschäftsjahresaufwand sank trotz des mit 1,6 (0,6) Mio. EUR mehr als doppelt so hoch ausgefallenen Aufwands für Großschäden; ein leicht erhöhtes Abwicklungsergebnis trug ebenfalls zu der Verbesserung bei. Die Bruttoschadenquote verringerte sich um 5,3 %-Punkte auf 39,9 (45,2) %.

Der Nettoaufwand für Versicherungsfälle sank in etwa proportional zur Bruttoentwicklung auf 16 (18) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote fiel mit 42,0 (47,9) % ebenfalls deutlich besser aus als im Vergleichszeitraum.

Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb fiel mit 15 (16) Mio. EUR brutto bzw. 14 (15) Mio. EUR netto etwas günstiger aus als im Vorjahr; dies führte zu einer Entlastung der Kostenquoten, die bei 35,0 (37,2) % brutto und 36,9 (39,8) % netto lagen.

Die kombinierte Schaden- Kostenquote profitierte sowohl von dem nachlassenden Schadendruck als auch der Kostenentwicklung und verbesserte sich brutto um 7,5 %-Punkte auf 74,9 (82,4) % und netto um 8,8 %-Punkte auf 78,9 (87,7) %. Insgesamt konnte ein um 2 Mio. EUR gesteigertes versicherungstechnisches Nettoergebnis von 7 (5) Mio. EUR in der Sparte ausgewiesen werden.

Haftpflichtversicherung

Haftpflichtversicherung

| | 2010 | 2010 | 2009 | 2009 |
|--------------------------------------|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 35 | 34 | 35 | 34 |
| Verdiente Beiträge | 35 | 34 | 35 | 34 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 14 | 16 | 13 | 15 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 17 | 17 | 19 | 19 |
| Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R. | | 2 | | -3 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 39,1 | 46,4 | 38,1 | 43,7 |
| Kostenquote | 49,0 | 49,2 | 55,0 | 56,0 |
| Combined Ratio (Schaden-Kostenquote) | 88,1 | 95,6 | 93,1 | 99,7 |

In der privaten Haftpflichtversicherung wurden im Berichtszeitraum gebuchte Brutto- wie Nettobeiträge auf dem Niveau des Vergleichszeitraums in Höhe von 35 (35) bzw. 34 (34) Mio. EUR ausgewiesen; ein leichter Vertragsrückgang kompensierte eine in Teilen des Vertragsbestandes zum 01.07. des Geschäftsjahres durchgeführte Beitragsanhebung, so dass sich ein insgesamt stabiles Prämienniveau ergab.

Obwohl im Geschäftsjahr keine nennenswerten Großschäden gemeldet wurden, stiegen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle bei unauffälliger Frequenzschadenbelastung geringfügig auf 14 (13) Mio. EUR an. Ursächlich waren geringere Erträge aus der Abwicklung von Altschäden. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich um 1 %-Punkt auf 39,1 (38,1) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle fielen mit 16 (15) Mio. EUR wie schon im Vorjahr etwas höher aus als im Brutto. Im Geschäftsjahr war die Entwicklung durch die Ablösung eines Quotenrückversicherungsvertrages geprägt, der in Höhe der abgelösten Rückstellungen zu einer Verbesserung des Rückversicherungsergebnisses führte. Die Nettoschadenquote erhöhte sich somit um 2,7 %-Punkte auf 46,4 (43,7) %.

Auf Grund der deutlich reduzierten Kosten sanken die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 17 (19) Mio. EUR, sowohl brutto als auch netto; die Kostenquote reflektierte diesen Rückgang entsprechend und belief sich auf 49,0 (55,0) % brutto bzw. 49,2 (56,0) % netto.

Die kombinierte Schaden- Kostenquote lag brutto bei 88,1 (93,1) % und profitierte sowohl von den geringeren Schadenaufwendungen als auch von den reduzierten Kosten; die Nettoquote litt unter dem positiven Ergebniseffekt für die Rückversicherer aus der Quotenablösung und verringerte sich mit 4,1 %-Punkten auf 95,6 (99,7) % nicht ganz so stark. Insgesamt konnte in der Sparte private Haftpflichtversicherung eine erfreuliche Ergebnissteigerung um 5 Mio. EUR auf 2 (-3) Mio. EUR ausgewiesen werden.

Wohngebäudeversicherung

Wohngebäudeversicherung

| | 2010 | 2010 | 2009 | 2009 |
|--------------------------------------|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 33 | 30 | 33 | 30 |
| Verdiente Beiträge | 33 | 30 | 32 | 29 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 31 | 30 | 27 | 26 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 9 | 9 | 10 | 10 |
| Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R. | | -9 | | -7 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 92,4 | 99,4 | 84,7 | 90,1 |
| Kostenquote | 27,5 | 28,8 | 31,2 | 33,3 |
| Combined Ratio (Schaden-Kostenquote) | 119,9 | 128,2 | 115,9 | 123,4 |

Die gebuchten Bruttobeiträge der Sparte verbundene Wohngebäudeversicherung blieben mit 33 (33) Mio. EUR konstant. Die verdienten Nettobeiträge entwickelten sich mit 30 (29) Mio. EUR ebenso stabil. Der Bestandsrückgang der letzten Jahre konnte somit deutlich abgeschwächt werden. Strukturell gewannen die neuen modularen Produktlinien eine größere Bedeutung; durch Neugeschäft und Vertragsumstellungen beträgt ihr Anteil inzwischen 20 % des Gesamtvertragsbestands.

Eine deutliche Verschlechterung war auf der Schadenseite zu verzeichnen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle wiesen mit 31 (27) Mio. EUR einen Anstieg von 4 Mio. EUR auf. Ende Februar verursachte allein der Sturm Xynthia Schäden in Höhe von 4,4 Mio. EUR. Hinzu kam wie im Vorjahr eine hohe Belastung durch Leitungswasserschäden, die durch den harten Winter oder durch die altersbedingte Korrosion von Rohrleitungen verursacht wurden. Die Zahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden stieg gegenüber dem Vorjahr um fast 50 %. Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle spiegelten diese Entwicklung mit einem Anstieg um ebenfalls 4 Mio. EUR auf 30 (26) Mio. EUR. Die Schadenquote erhöhte sich brutto um 7,7 %-Punkte auf 92,4 (84,7) % und netto um 9,3 %-Punkte auf 99,4 (90,1) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten um jeweils 1 Mio. EUR brutto wie netto auf 9 (10) Mio. EUR gesenkt werden. Die kombinierten Schaden- Kostenquoten folgten den gestiegenen Schadenquoten und betrugen brutto 119,9 (115,9) % und netto 128,2 (123,4) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis wurde mit -9 (-7) Mio. EUR ausgewiesen.

Unfallversicherung

Unfallversicherung

| | 2010 | 2010 | 2009 | 2009 |
|--------------------------------------|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 17,0 | 16,5 | 17,7 | 17,1 |
| Verdiente Beiträge | 17,2 | 16,8 | 17,3 | 16,5 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 10,8 | 10,7 | 11,3 | 11,3 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 6,7 | 6,6 | 7,8 | 7,7 |
| Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R. | | -0,3 | | -2,4 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 62,6 | 63,5 | 65,2 | 68,3 |
| Kostenquote | 38,9 | 39,4 | 45,3 | 46,5 |
| Combined Ratio (Schaden-Kostenquote) | 101,5 | 102,9 | 110,5 | 114,8 |

Im Geschäftsjahr setzte sich der bereits im Vorjahr zu beobachtende, leicht rückläufige Trend bei den Vertragsstückzahlen fort. Die gebuchten Bruttobeiträge blieben um knapp 1 Mio. EUR unter den Vorjahreswerten und beliefen sich somit auf 17,0 (17,7) Mio. EUR. Die verdienten Nettobeiträge verharrten mit 16,8 (16,5) Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verhielten sich mit 10,8 (11,3) Mio. EUR sowohl brutto als auch netto ebenfalls stabil; ein erhöhtes Großschadenaufkommen im Geschäftsjahr (fünf gemeldete Großschäden über 100.000 EUR mit einem Gesamtaufwand von rund 1 Mio. EUR) wurde durch ein niedrigeres Frequenzschadenniveau nahezu ausgeglichen. Die Schadenquote bewegte sich mit einer Abweichung von 2,6 %-Punkten im Brutto auf 62,6 (65,2) % und von 4,8 %-Punkten auf 63,5 (68,3) % wegen der relativ geringen Volumina dennoch merklich.

Eine Reduzierung der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb führte zu einem Minderaufwand von brutto wie netto 1,1 Mio. EUR; die Kostenquoten sanken brutto auf 38,9 (45,3) % und netto auf 39,4 (46,5) %.

Die kombinierte Schaden- Kostenquote verbesserte sich entsprechend auf brutto 101,5 (110,5) % sowie netto auf 102,9 (114,8) %. In der Sparte wurde ein um 2,1 Mio. EUR verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -0,3 (-2,4) Mio. EUR ausgewiesen.

Sonstige Versicherung

Sonstige Versicherungen

| | 2010 | 2010 | 2009 | 2009 |
|--------------------------------------|--------|-------|--------|-------|
| Mio. EUR | Brutto | Netto | Brutto | Netto |
| Beiträge | 4,3 | 4,2 | 4,4 | 4,3 |
| Verdiente Beiträge | 4,3 | 4,2 | 4,3 | 4,2 |
| Aufwendungen für Versicherungsfälle | 1,9 | 1,9 | 1,7 | 1,7 |
| Aufwendungen für den Vers.-Betrieb | 2,1 | 2,1 | 2,1 | 2,1 |
| Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R. | 0,2 | 0,2 | | 0,4 |
| In % | | | | |
| Schadenquote | 45,0 | 45,0 | 39,8 | 39,4 |
| Kostenquote | 49,7 | 49,9 | 49,5 | 50,0 |
| Combined Ratio (Schaden-Kostenquote) | 94,7 | 94,9 | 89,3 | 89,4 |

Unter den sonstigen Versicherungen werden die nicht gesondert auszuweisenden Versicherungszweige zusammengefasst. Die größte Einzelsparte ist die Glasversicherung mit einem Beitragsaufkommen von 3,8 Mio. EUR, außerdem gehören noch die Beistandsleistungsver-sicherung, die Reise- und Kraftfahrt-Gepäckversicherung sowie die Bauleistungsversicherung dazu.

Die gebuchten wie verdienten Beiträge entwickelten sich brutto wie netto stabil und lagen bei 4,3 (4,4) bzw. 4,2 (4,3) Mio. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen leicht um jeweils 0,2 Mio. EUR auf 1,9 (1,7) Mio. EUR; die Schadenquoten bewegten sich entsprechend um 5,2 %-Punkte auf 45,0 (39,8) % im Brutto und um 5,6 %-Punkte auf 45,0 (39,4) % im Netto.

Bei gleichbleibenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 2,1 Mio. EUR ergaben sich lediglich geringe Veränderungen der Kostenquoten auf 49,7 (49,5) % brutto bzw. 49,9 (50,0) % netto. Die kombinierten Schaden- Kostenquoten erhöhten sich auf Grund des Schadenaufwands auf 94,7 (89,3) % und 94,9 (89,4) %. Das versicherungstechnische Nettoergebnis wurde mit 0,2 (0,4) Mio. EUR ausgewiesen.

Allgemeines Geschäft

Kapitalanlageergebnis

Im Geschäftsjahr wurden im Saldo außerordentliche Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 3 (21) Mio. EUR realisiert; sie fielen damit im Vergleich zum Vorjahr um 18 Mio. EUR geringer aus. Der Vorjahreswert war jedoch durch einen Sondereffekt geprägt: Aus der Veräußerung von Immobilien war ein Gewinn in Höhe von 13 Mio. EUR enthalten.

Die Summe aus außerordentlichen Zu- und Abschreibungen belief sich auf -3 (2) Mio. EUR und lag damit um 5 Mio. EUR niedriger als im Vergleichszeitraum.

Das außerordentliche Ergebnis aus Kapitalanlagen saldierte sich somit auf 0 (23) Mio. EUR.

Das ordentliche Ergebnis aus Kapitalanlagen, das sich im Schwerpunkt aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen zusammensetzt, betrug 54 (53) Mio. EUR. Der leichte Anstieg im ordentlichen Ergebnis um 1 Mio. EUR trotz des gesunkenen Zinsniveaus ist dem erhöhten Anteil an höherverzinslichen Unternehmensanleihen sowie in geringerem Umfang auch dem Wegfall der regulären Amortisationen der im Vorjahr veräußerten Immobilien geschuldet.

Insgesamt beträgt das Kapitalanlageergebnis inklusive des technischen Zinsertrags im Geschäftsjahr 53 (75) Mio. EUR. Die Ursache für den Rückgang des Kapitalanlageergebnisses liegt größtenteils im deutlich geringeren außerordentlichen Ergebnis begründet.

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis unserer Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr ein Verlust in Höhe von 10 (11) Mio. EUR ausgewiesen. Das sonstige Ergebnis verblieb somit auf dem Niveau des Vorjahres. Die wesentlichen Aufwendungen in Höhe von 32 (33) Mio. EUR und Erträge in Höhe von 30 (30) Mio. EUR entstanden aus erbrachten und erhaltenen Dienstleistungen, im Wesentlichen im Bereich der Schadensachbearbeitung, von und für verbundene Unternehmen.

Gesamtergebnis der HDI Direkt Versicherung AG

| | 2010 | 2009 |
|--|-----------|-----------|
| Mio. EUR | | |
| versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. | -33 | 10 |
| Kapitalanlageergebnis (inkl. techn. Zinsertrag) | 53 | 75 |
| Sonstiges Ergebnis | -10 | -11 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 10 | 74 |
| Außerordentliches Ergebnis* | -5 | 0 |
| Steuern | 0 | 0 |
| An die Talanx Deutschland AG abgeführtes Ergebnis | 5 | 74 |

*Die Zusammensetzung des außerordentlichen Ergebnisses ist im Anhang erläutert.

Im Geschäftsjahr wurde auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ein Ergebnis in Höhe von 5 (74) Mio. EUR an die Muttergesellschaft, die Talanx Deutschland AG (vormals HDI-Gerling Leben Serviceholding AG), abgeführt.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen der HDI Direkt Versicherung AG sank 2010 um 14 Mio. EUR und betrug zum Geschäftsjahresende 1.351 (1.364) Mio. EUR.

Die Marktwerte der bilanzierten Kapitalanlagen belaufen sich auf insgesamt 1.425 (1.433) Mio. EUR. Die Kapitalanlagen beinhalten Bewertungsreserven von 74 Mio. EUR. Hiervon konnten die festverzinslichen Positionen saldierte stille Reserven in Höhe von 24 (21) Mio. EUR infolge des gesunkenen Zinsniveaus aufbauen. Im Zuge der Staatsschuldenkrise kam es jedoch insbesondere bei den Anleihen der Eurozonen-Peripherie zu erheblichen Risikoaufschlägen, die sich negativ auf die Zeitwerte dieser Papiere auswirkten.

Die Kapitalanlagen sind vorrangig in festverzinslichen Wertpapieren investiert, die im Direktbestand gehalten werden. Deren Anteil lag Ende 2010 bei 74 (82) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen guter Bonität. Die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere befindet sich mit einem durchschnittlichen Rating von AA– auf dem Vorjahresniveau.

Anfang des Geschäftsjahres 2010 wurde das Engagement in einem Rentenspezialfonds für Unternehmensanleihen in zwei Tranchen um insgesamt 34 Mio. EUR ausgebaut und damit die Quote der Unternehmensanleihen weiter erhöht.

Die Aktienquote wurde im Jahresvergleich um 1,8 auf 3,5 %-Punkte reduziert, was maßgeblich an der Reduzierung der Aktienfonds (-43 Mio. EUR) lag.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind mit 1.073 (1.090) Mio. EUR leicht gesunken. In diesem Posten sind vorwiegend die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Schwankungsrückstellungen ausgewiesen. Da die HDI Direkt Versicherung AG ausschließlich im deutschen Markt tätig ist, sind die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle keinen Veränderungen durch Währungskursschwankungen ausgesetzt.

Abrechnungsverbindlichkeiten

aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft stiegen im Geschäftsjahr um rund 37 Mio. EUR auf 84 (45) Mio. EUR an. Ausschlaggebend hierfür ist die in der Sparte Kraftfahrt durchgeführte Ablösung eines Quotenrückversicherungsvertrags mit anschließender Weitergabe an einen anderen Rückversicherungspartner, der ebenfalls ein verbundenes Unternehmen ist.

Im Zuge der Ablösung wurden die ausstehenden Kontokorrente mit dem vorhergehenden Vertragspartner vollständig abgelöst. Die von unserer Gesellschaft erhaltene Zahlung, die einen Abschlag auf die ausgebuchten Reserven enthielt, wurde in gleicher Höhe als Abrechnungsforderung gegen den neuen Rückversicherer erfasst und liquide ausgeglichen.

Weitere Positionen der Bilanz

Die Zusammensetzung der genannten sowie der weiteren Positionen der Bilanz sind im Anhang erläutert.

Personal- und Sozialbericht

Wirtschaftliche, technologische, kulturelle und soziale Veränderungen vollziehen sich in immer kürzeren Abständen. Unternehmen müssen daher flexibler und anpassungsfähiger sein.

Dies erfordert qualifizierte und leistungsmotivierte Mitarbeiter, die Eigeninitiative und Gestaltungswillen besitzen. Durch eine erfolgreiche Personalarbeit soll sichergestellt werden, dass heutigen und zukünftigen geschäftlichen Herausforderungen mit den jeweils geeigneten Mitarbeitern am richtigen Ort begegnet werden kann, denn für die Konkurrenzfähigkeit der HDI Direkt Versicherung AG sind die Mitarbeiter der entscheidende Erfolgsfaktor.

Die Personalarbeit wird für die Sachversicherungsgesellschaften in Deutschland durch die Talanx Service AG (vormals HDI-Gerling Sach Serviceholding AG) erbracht. Durch die zentrale Personalabteilung werden zum einen gesellschaftsübergreifende Maßnahmen koordiniert und auf ihre Einheitlichkeit hin qualitätsgesichert. Zum anderen wird die gesellschaftsbezogene Personalpolitik aus der Strategie der jeweiligen Gesellschaft abgeleitet und gewährleistet eine bedarfsorientierte Ausrichtung.

Einen breiten Raum der Personalarbeit nahm im Berichtsjahr das Projekt „Fokus“ ein, das die organisatorische Neuaufstellung des Talanx-Konzerns beinhaltete. Der veränderte Zuschnitt der Konzernsegmente im Erstversicherungsgeschäft soll sich an den Kundensegmenten orientieren. An erster Stelle der Neuordnung stand die Kundenausrichtung. Ein anderer wichtiger Faktor war die Steigerung der Konkurrenzfähigkeit des Talanx-Konzerns, so dass die Wachstums- und Profitabilitätsziele sichergestellt und langfristig sichere Arbeitsplätze geschaffen werden können. In Arbeitsgruppen wurden die Details der erforderlichen Änderungen erarbeitet. Es kam zu ca. 1.500 Personalbewegungen. Viele Mitarbeiter erhielten neue Arbeitsverträge.

Das Projekt „2013“ war eine weitere Kernaufgabe der Personalarbeit des Geschäftsjahres. Mit diesem Effizienzsteigerungsprogramm sollte die Arbeit der Geschäftsstellen der HDI Direkt Versicherung AG auf vertriebliche Aktivitäten ausgerichtet werden. Dies war unter anderem verbunden mit der Straffung des Geschäftsstellennetzes, dem Ausbau des Internetvertriebs, der Etablierung einheitlicher Soll-Prozesse, einer arbeitsmengenorientierten Kapazitätsanpassung, einer Zentralisierung betrieblicher Tätigkeiten und einer Konzeptentwicklung zur Personalqualifizierung und -entwicklung.

Ein weiterer Schwerpunkt der Personalarbeit war die Personalentwicklung, die organisatorisch und personell im Jahr 2010 gestärkt wurde. Auch im Berichtsjahr wurden viele Mitarbeiter für ihre aktuellen und zukünftigen anspruchsvollen Aufgaben durch Weiterbildungsmaßnahmen und Personalentwicklungsprogramme und -initiativen systematisch qualifiziert und entwickelt.

Mit über 15.000 Weiterbildungstagen im Sachversicherungssegment wurden verschiedenste Versicherungs- und Fachseminare, Methoden- und Verhaltenstrainings, IT- und Sprachkurse durchgeführt.

Als Folge des demografischen Wandels wird der „Kampf um Talente“ immer wichtiger. Dabei geht es sowohl darum, gute Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, als auch neue Mitarbeiter zu gewinnen. Daher wurde 2010 die Kampagne „Talanxieren Sie Ihre Karriere“ gestartet, die Internetpräsenz und die Printmedien überarbeitet und an vielen Personalmarketing- und Rekrutierungsmessen teilgenommen. Das Praktikantenbindungsprogramm wurde aufgelegt und die Stipendiatenprogramme der Talanx-Stiftung mit ausgewählten Hochschulen wurden fortgeführt.

Die HDI Direkt Versicherung AG beschäftigte 2010 im Jahresdurchschnitt 1.296 (1.352) Mitarbeiter. Das Lebensalter der Mitarbeiter lag durchschnittlich bei 42,9 (42,2) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 23,0 (21,8) %. Die Betriebszugehörigkeit betrug im Durchschnitt 14,8 (14,2) Jahre.

Der Vorstand bedankt sich für das hohe Engagement der Beschäftigten. Der Unternehmenserfolg des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde erst durch die große Leistungsbereitschaft und die Kompetenz motivierter und engagierter Mitarbeiter der HDI Direkt Versicherung AG ermöglicht. Dieser Dank gilt auch allen Mitbestimmungsgremien für die konstruktive Zusammenarbeit bei der Lösung von personellen, organisatorischen und sozialen Aufgaben.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die HDI Direkt Versicherung AG agiert am deutschen Markt mit der Marke HDI erfolgreich als Versicherer für private Schaden- und Unfallrisiken. Das Unternehmen stützt sich dabei zum einen auf die Präsenz vor Ort in nahezu allen deutschen Groß- und vielen Mittelstädten. Zum anderen betreibt die HDI Direkt Versicherung AG das Belegschafts- und das Affinity-Geschäft. Im Segment des Belegschaftsgeschäfts ist das Unternehmen bundesweiter Marktführer. Darüber hinaus bedient die HDI Direkt Service GmbH, eine Tochtergesellschaft der HDI Direkt Versicherung AG, als Vertriebsgesellschaft das Direktgeschäft über Telefon und mit der Marke HDI24 den Vertriebsweg Internet.

Die HDI Direkt Versicherung AG bietet günstigen Versicherungsschutz und umfassenden Service für eine attraktive Zielgruppe bei gleichzeitiger Wahrung kostengünstiger Strukturen. Service- und Produktqualität finden ihren Niederschlag unter anderem in unabhängigen Studien und Versicherungsvergleichen und in Zeitschriften wie Finanztest. Die Gesellschaft wurde 2010 erneut mit dem KUBUS-Gütesiegel, das alljährlich in Verbindung mit einer repräsentativen Versicherungsmarktstudie (MSR Consulting Group, Köln) vergeben wird, ausgezeichnet. Wie im Vorjahr wurde das durch KUBUS ermittelte Preis-Leistungs-Verhältnis bei den Produkten der HDI Direkt Versicherung AG mit dem Gütesiegel „sehr gut“ bewertet.

Auf eine Steigerung der Bekanntheit der Marke HDI im Privatkundensegment, aber auch auf die gezielte Unterstützung der Verkaufsförderung zielte in der ersten Jahreshälfte 2010 die HDI-Fernsehwerbung.

In der Presse erschien die HDI Direkt Versicherung AG unter anderem im Zusammenhang mit regionalen und produktbezogenen Themen.

Risikobericht

Risikocontrolling im Wandel

Die HDI Direkt Versicherung AG bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, so dass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Hierfür hat das Unternehmen bereits in der Vergangenheit vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden.

Um die Funktionsfähigkeit des etablierten Risikomanagements weiter zu verbessern und den Zusatzerfordernungen der MaRisk VA (aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Versicherungen) Rechnung zu tragen, wurden im Geschäftsjahr 2010 die Aktivitäten des im Jahr 2009 initiierten Solvency II-Projekts fortgesetzt. Die MaRisk sind sehr stark an die Anforderungen der Säule 2 von Solvency-II angelehnt. Im Rahmen des Solvency-II-Projektes wird das Risikomanagementsystem der Gesellschaft in unterschiedlichen Bereichen auf den Prüfstand gestellt und soweit notwendig angepasst. Eine wesentliche Herausforderung stellt hierbei die weitere Vernetzung des zentralen unabhängigen Risikocontrollings mit zentralen und dezentralen Bereichen und risikorelevanten Prozessen dar. Dafür wird aufbauend auf einem Rollenkonzept speziell auf die klare Trennung zwischen risikosteuernden Bereichen und dem zentralen Risikocontrolling Wert gelegt.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI Direkt Versicherung AG sind eingebettet in die Standards des Talanx-Konzerns, die insbesondere die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, das interne Kontrollsystem und die Controllinginstrumente umfassen.

Aufbauorganisation des Risikomanagements

Der aufbauorganisatorische Rahmen des Risikomanagements der HDI Direkt Versicherung AG ist in einem Rollenkonzept festgelegt, das die Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten für die HDI-Gerling Sachversicherungsgesellschaften festhält und abgrenzt.

Als wesentliche Rollen des Risikomanagements wurden identifiziert: der Aufsichtsrat, der Vorstand, das Risikokomitee, der Leiter Risikomanagement, das unabhängige Risikocontrolling, die Risikoverantwortlichen (operative Geschäftsbereiche), die interne Revision, die Compliance-Organisation sowie die Talanx AG.

Der Aufsichtsrat soll den Vorstand im Rahmen seiner rechtlichen Aufgaben und Befugnisse im Hinblick auf das Risikomanagement beraten und überwachen.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Einführung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems sowie die Risikostrategie. Er verantwortet auch das Eingehen und die Handhabung wesentlicher Risiken für die Gesellschaft, d. h. insbesondere solche Maßnahmen und Geschäfte, die für die HDI Direkt Versicherung AG von wesentlicher Bedeutung sind oder mit denen ein erhebliches wirtschaftliches Risiko verbunden ist.

Unterstützt wird der Vorstand dabei vom Risikokomitee, das auf Ebene der HDI-Gerling Sachversicherungsgesellschaften mit Vertretern der wesentlichen inländischen Tochtergesellschaften sowie ausgewählter Zentralbereiche besetzt ist. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikokomitees gehören beispielsweise die Koordination von Risikosteuerungsmaßnahmen, die Analyse von Risikopositionen der Sachversicherungsgesellschaften unter besonderer Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie, die quartalsweise Berichterstattung der Risikopositionen sowie die Erstellung von Entscheidungsvorlagen für den Vorstand.

Zu den Aufgaben des Leiters Risikomanagement gehören u. a. die Koordination der Aktivitäten des unabhängigen Risikocontrollings, die Organisation und die inhaltliche Vorbereitung der Sitzungen des Risikokomitees sowie die Verantwortung für die Inhalte und die Erstellung des Risikoberichts.

Tätigkeitsschwerpunkte des unabhängigen Risikocontrollings liegen in der Identifikation und Bewertung von Risiken auf aggregierter Ebene inklusive der Validierung der von den Risikoverantwortlichen vorgenommenen Risikobewertungen. Auch die Vorbereitung der Risikoberichterstattung inklusive der Aussagen zur Auslastung bestehender Limit- und Schwellenwerte sowie die regelmäßige quantitative Risikotragfähigkeitsbetrachtung gehört zu seinen Aufgabenbereichen. Die Ergebnisse der qualitativen und der quantitativen Risikoanalysen fließen durch die Vernetzung des unabhängigen Risikocontrollings mit den zentralen und dezentralen Controllingabteilungen in die Ertragsbetrachtungen ein, so dass die Voraussetzungen für eine betriebswirtschaftliche Abwägung von Risiko und Ertrag gegeben sind.

Eine wesentliche Basis für die Tätigkeiten des unabhängigen Risikocontrollings sind die Informationen der Risikoverantwortlichen. Diese setzen sich aus Vertretern aller Bereiche der Gesellschaft zusammen. Einer ihrer wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte im Rahmen des Risikomanagements ist die Identifikation und die Analyse

der Risiken ihres jeweiligen Bereichs sowie – in Abgrenzung zum unabhängigen Risikocontrolling – auch die Steuerung der wesentlichen Risiken ihres jeweiligen Bereichs.

Im Rahmen des Risikomanagements ist die interne Revision vor allem für die systematische und zielgerichtete Bewertung der Effektivität des Risikomanagements und der internen Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse zuständig. Gegenwärtig führt sie eine das Solvency-II-Projekt begleitende Revision durch.

Die Talanx AG stellt gemäß ihrer Richtlinienkompetenz den Rahmen des Risikomanagements für den gesamten Konzern auf. Durch die quartalsweise stattfindenden Risikogespräche in Verbindung mit dem bestehenden Risikoberichtswesen und der engen Kommunikation ist sie jederzeit über das Risikoprofil der Gesellschaft unterrichtet.

Risikocontrollingprozess

Auf der Basis der risikostrategischen Ziele des Unternehmens, die im Einklang mit denen der Talanx AG sowie mit den Zielen der eigenen Geschäftsstrategie stehen, wird die Risikotragfähigkeit regelmäßig unterjährig überprüft und dem Vorstand berichtet. In die Betrachtung werden sowohl die Ergebnisse des Talanx-Kapitalrisikomodell als auch die derzeit aufsichtsrechtlich verbindlichen Regelungen herangezogen. Wichtigste Kennzahl des Talanx-Kapitalrisikomodells ist die prozentuale Überdeckung des erforderlichen Risikokapitals durch das in der Gesellschaft verfügbare Risikodeckungskapital.

Diese quantitativen Ergebnisse sind im Limit- und Schwellenwertsystem operationalisiert, das anhand geeigneter Indikatoren eine Steuerungsunterstützungsfunktion für die wesentlichen Risiken des Unternehmens ermöglicht.

Im Rahmen des qualitativen Risikokontrollprozesses legt die HDI Direkt Versicherung AG den Fokus auf wesentliche Risiken. Diese von den Risikoverantwortlichen benannten Einzelrisiken werden grundsätzlich zu einem Bericht über Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aggregiert. Hierzu wurden im Geschäftsjahr 2010 aufbauend auf eine systemgestützte Risikoidentifikation mit den Geschäftsbereichen quartalsweise Gespräche zur aktuellen Risikolage der Gesellschaft und der übrigen HDI-Gerling Sachversicherungsgesellschaften geführt.

Ein weiteres von der HDI Direkt Versicherung AG eingesetztes qualitatives Risikocontrollinginstrument ist die Abfrage der Zukunftsrissen der sogenannten Emerging Risks. Emerging Risks sind Risiken, die sich gegenwärtig wegen ihres antizipativen Charakters noch nicht konkret auswirken, allerdings mittel- und langfristig Auswirkungen auf die Risikosituation des Unternehmens haben könnten.

Die Ergebnisse von qualitativer und quantitativer Betrachtungsweise der Risikolage bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der pro Quartal von der HDI Direkt Versicherung AG im Rahmen einer gemeinsamen Risikoberichterstattung der HDI-Gerling Sachversicherungsgesellschaften erstellt wird. Seit dem dritten Quartal 2010 wird der interne Risikobericht im Vorgriff auf die künftige Struktur des Talanx-Konzerns zusammen mit der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG sowie der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG jedoch ohne die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, und die Talanx International AG (vormals HDI-Gerling International Holding AG) erstellt.

Somit ist jederzeit ein Überblick über die Risikosituation des Unternehmens gewährleistet. Zudem können anhand der qualitativen Ergebnisse die quantitativen Modellergebnisse validiert und somit die tatsächliche Risikotragfähigkeit des Unternehmens überprüft werden.

Die Risiken, denen die HDI Direkt Versicherung AG ausgesetzt ist, sind in Risikokategorien zusammengefasst. Die gewählte Kategorisierung deckt die Risikokategorien der MaRisk VA vollumfänglich ab. Sie ermöglicht zudem eine Überleitung zu den Kategorien der quantitativen Risikotragfähigkeitsberechnung der HDI-Gerling Sachversicherungsgesellschaften. Über die Risikokategorien ist damit die Verknüpfung von quantitativer Risikotragfähigkeit und qualitativer Einzelrisikobetrachtung und somit der beiden wesentlichen Ebenen des Risikomanagements sichergestellt.

Darüber hinaus ermöglichen sie die Überleitung auf die Risikokategorien des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 5-20, der die Risiken von Versicherungsunternehmen für die externe Risikoberichterstattung wie folgt klassifiziert: versicherungstechnische Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, Kapitalanlagerisiken, operationale Risiken, sonstige Risiken.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko

bezeichnet in der Schaden-/Unfallversicherung das Risiko, aus dem im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang auf Grund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI Direkt Versicherung AG bei der Tarifierung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein, überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Schadenquote für eigene Rechnung

| Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämie | |
|--|------|
| 2010 | 77,0 |
| 2009 | 76,4 |
| 2008 | 73,2 |
| 2007 | 80,9 |
| 2006 | 71,2 |
| 2005* | 81,1 |
| 2004* | 85,3 |
| 2003* | 80,7 |

**Daten der HDI Privat Versicherung AG.*

Das Reserverisiko

bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, wird regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen überprüft und werden ebenso die Abwicklungsergebnisse überwacht. Außerdem wird eine Spätschadenrückstellung für Schäden gebildet, die eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

Abwicklungsergebnis

| Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung | |
|--|------|
| 2010 | 10,8 |
| 2009 | 12,8 |
| 2008 | 10,8 |
| 2007 | 5,6 |
| 2006 | 12,4 |
| 2005* | 6,9 |
| 2004* | 6,9 |
| 2003* | 9,6 |

**Daten der HDI Privat Versicherung AG.*

Auch in der steigenden Komplexität und der sinkenden Stabilität von Kundenbeziehungen kann ein Risiko liegen. Zu dessen Reduzierung führt die HDI Direkt Versicherung AG vor allem Kundenbedarfsanalysen durch, um auf diese Weise den Bedürfnissen der Kunden des Unternehmens gerecht zu werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft unterliegen einem Ausfallrisiko. Dazu zählen vor allem Forderungen gegenüber Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die HDI Direkt Versicherung AG reduziert das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Rückversicherern dadurch, dass sie über einen konzerneigenen Rückversicherungsmakler die Rückversicherer sorgfältig auswählt, auf deren Bonität achtet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Besicherung der Forderungen ergreift. Abhängig von der Art und der erwarteten Abwicklungsdauer des rückversicherten Geschäfts werden bei der Auswahl der Rückversicherer Mindestratings der Ratingagenturen Standard & Poor's und A.M. Best zugrunde gelegt.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch Stellung von werthaltigen Sicherheiten sowie durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso werden vor allem ein effektives Mahnverfahren und eine Verminderung der Außenstände betrieben.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 0,9 Mio. EUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurückliegt. Das entspricht 6,4 % der Bruttoforderungen. Auf Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR vorgenommen. Das sind 5,2 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre musste die HDI Direkt Versicherung AG 9,0 % der Bruttoforderungen gegenüber Versicherungsnehmern zum Bilanzstichtag wertberichtigen. Auf Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern und Rückversicherern waren am Bilanzstichtag keine Wertberichtigungen erforderlich.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust durch nachteilige Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko besteht im Verlust auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden mit Hilfe eines Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie bei Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Kapitalanlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität gleichzeitig Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden.

Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch: die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft, die bestehende Struktur der Kapitalanlagen, die Eigenmittel und die sonstigen finanziellen Reserven des Unternehmens.

In die Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und es wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

Steuerung des Kapitalanlageportfolios

Unter Berücksichtigung des Gesamtunternehmensrisikos werden Rahmenwerte für die Gewichtung, die Qualität und die Rentabilität der Kapitalanlagen festgelegt.

Für die Kapitalanlage gelten detaillierte Richtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung gesetzlicher Vorgaben wie Anlageverordnung und Rundschreiben laufend überwacht wird. Diese Anlage Richtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes sowie als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling sowie dem Finanzvorstand. Alle wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien, der Anlagen selbst und der Kapitalanlagepolitik sind vom Gesamtvorstand des Unternehmens zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vom Finanzvorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinssensitiven Produkte werden die Konvexitätslimite der Rentenprodukte täglich beobachtet. Bei börsennotierten Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

Szenarien Zeitwertentwicklung Wertpapiere

| Bestandsveränderungen auf Marktwertbasis in Mio. EUR | |
|--|-------|
| Portefeuille | |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | |
| Aktienkurse - 20 % | -9,7 |
| Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen | |
| Renditeanstieg + 100 Basispunkte | -30,5 |
| Renditerückgang - 100 Basispunkte | 30,4 |

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken umfassen Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand der durch den Finanzvorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie durch die Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite. Die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Emittentenlimite (Konzernlimite bzw. Unternehmenslimite) wird laufend überwacht.

Zusammensetzung Wertpapiere und sonstige Ausleihungen

(Buchwerte):

| in Mio. EUR, % | | |
|---|--------------|--------------|
| Inhaberschuldverschreibungen: | | |
| Rating AAA | 22 | 22,1 |
| Rating AA | 10 | 10,2 |
| Rating A | 66 | 67,7 |
| Gesamt | 98 | 100,0 |
| Namensschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen: | | |
| Rating AAA | 245 | 30,6 |
| Rating AA | 480 | 60,0 |
| Rating A | 20 | 2,5 |
| Rating BBB | 55 | 6,9 |
| Gesamt | 800 | 100,0 |
| Rentenfonds: | | |
| Rating AAA | 35 | 32,6 |
| Rating AA | 4 | 3,5 |
| Rating A | 35 | 32,4 |
| Rating BBB | 29 | 26,8 |
| Rating < BBB | 5 | 4,7 |
| Gesamt | 107 | 100,0 |
| Ausleihungen: | | |
| Rating A | 5 | 50,0 |
| Rating BBB | 5 | 50,0 |
| Gesamt | 10 | 100,0 |
| Gesamt: | | |
| Rating AAA | 301 | 29,7 |
| Rating AA | 494 | 48,7 |
| Rating A | 126 | 12,4 |
| Rating BBB | 89 | 8,7 |
| Rating < BBB | 5 | 0,5 |
| Gesamt | 1.015 | 100,0 |

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimite werden dem Finanzvorstand und dem Portfoliomanagement unverzüglich angezeigt.

Transaktionen in Derivaten

Derivatgeschäfte werden abgeschlossen, wenn sie der Absicherung gegen Kurs- oder Zinsänderungsrisiken bei vorhandenen Vermögenswerten (Absicherungsgeschäfte) oder dem späteren Erwerb von Wertpapieren dienen sollen (Erwerbsvorbereitungsgeschäfte) oder wenn aus vorhandenen Wertpapieren ein zusätzlicher Ertrag erzielt werden soll (Ertragsvermehrungsgeschäfte). Der Einsatz derivativer Produkte wird in einer internen Richtlinie geregelt, um einen möglichst effizienten und risikolosen Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu gewährleisten und um den Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu entsprechen.

Vorgaben der Kapitalanlagerichtlinien und gesetzliche Vorgaben für derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte werden im Limitsystem gepflegt und laufend überwacht. Derivatpositionen und -transaktionen werden in der Berichterstattung detailliert aufgeführt.

Operationale Risiken

Zu den operationalen Risiken zählt die HDI Direkt Versicherung AG vor allem funktionale und globale Risiken.

In der Gruppe der funktionalen Risiken werden Risiken aus den Bereichen Management, Beschaffung, Leistungserstellung und Vertrieb betrachtet. Dabei hat die HDI Direkt Versicherung AG vor dem Hintergrund des komplexen Geschäfts, bei dem unter anderem die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte erneut einen hohen Stellenwert eingeräumt.

Ein weiteres Risiko kann im Ausfall der EDV-Systeme bestehen. Diese Gefahr wird insbesondere durch ein Backup-Rechenzentrum begrenzt, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens von der Talanx Service AG (vormals HDI-Gerling Sach Serviceholding AG) betrieben wird, sowie durch das Erstellen von Notfallplänen.

Einer möglichen mangelnden Anpassung der Produkte, Leistungen und Angebotswege an technische Neuerungen wird vor allem durch Verfolgung des technischen Fortschritts und der Analyse unterschiedlicher Vertriebsszenarien begegnet.

Zu den globalen Risiken zählt insbesondere vor dem Hintergrund der wettbewerbsintensiven Versicherungsmärkte die Gefahr der Abhängigkeit vom Konkurrenzverhalten bei der Kalkulation und Preissetzung sowie bei der Produktgestaltung. Diesem Risiko begegnet die HDI Direkt Versicherung AG vor allem durch Festlegen der eigenen strategischen Position, das Setzen von Servicestandards und individuellen Angebotskalkulationen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI Direkt Versicherung AG gefährden könnten.

Prognosebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wir erwarten für 2011 eine Fortsetzung der konjunkturellen Erholung. Die Entwicklung wird weiter von hoher Heterogenität geprägt sein: Das stärkste Wachstum wird in den Emerging Markets generiert werden, die von einem anziehenden Binnenkonsum und vergleichsweise geringen Verschuldungsgraden profitieren.

Deutschland sollte über sein exportorientiertes Wirtschaftsmodell von der positiven Entwicklung der Emerging Markets profitieren und das Bruttosozialprodukt sollte im kommenden Jahr im Vergleich zur Eurozone überdurchschnittlich wachsen.

Dagegen besteht in einigen Emerging Markets bereits spürbarer Preisdruck, der über importierte Inflation auch in entwickelten Ländern Wirkung zeigen wird, wenn auch in abgeschwächter Form. Der Rohstoffhunger der aufstrebenden Länder bleibt ungebrochen und könnte auch 2011 über steigende Energiepreise teilweise seinen Weg in die Warenkörbe der entwickelten Länder finden.

Kapitalmärkte

Renten

2011 werden die Zentralbanken im Hinblick auf die expansive Geldpolitik sehr wachsam sein und wenn nötig bezüglich der Reduzierung der Überschussliquidität auch kurzfristig reagieren. Die Inflationserwartungen in der Eurozone bleiben moderat, werden aber auch innerhalb der EZB kontrovers diskutiert.

Die Euro-Peripheriestaaten werden weiterhin im Fokus stehen. Der Refinanzierungsbedarf der Staaten ist hoch, so dass nachrichtenabhängig weiter mit volatilen Bewegungen gerechnet werden kann. Das Bild bleibt insgesamt sehr uneinheitlich.

Auch im Bankbereich existiert ein hoher Refinanzierungsbedarf. Banken werden nach Möglichkeit auf die Emission von Covered Bonds ausweichen. Auch die verschärften Eigenkapitalanforderungen nach Basel 3 werden die Banken beschäftigen.

Die Suche nach Rendite, gepaart mit dem erwarteten hohen Emissionsvolumen von Staatsanleihen, wird zu steigenden 10-Jahres-Renditen von Staatsanleihen führen. Die Zinskurve sollte in diesem Umfeld vorerst noch steiler werden, bevor dann im weiteren Jahresverlauf Diskussionen über Leitzinserhöhungen zu einer Verflachung führen können.

Für die Unternehmensanleihenmärkte erwarten wir unter Berücksichtigung von nachrichtengetriebenen kurzfristigen Volatilitäten weiter eine stabile Entwicklung.

Aktien

Unterstützt durch die Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung trauen wir den Aktienmärkten auch 2011 positive Renditen zu. Die fundamentale Bewertung liegt unter langfristigen Durchschnitten und lässt Aktien noch günstig erscheinen. Auch Dividendenrenditen sind relativ hoch und werden entsprechend die Aktienperformance stützen. Ein intakter Gewinnrend der Unternehmen stimmt ebenso positiv. Nach unserer Einschätzung steht der M&A-Zyklus erst am Anfang und wird 2011 positiv wirken. Unternehmen verfügen über genügend Barmittel und können sich im aktuellen Niedrigzinsumfeld günstig refinanzieren. Die weiterhin von Zentralbanken zur Verfügung gestellte hohe Liquidität spricht für erhöhte Zuflüsse in Aktienmärkte.

Schaden- und Unfallversicherung

Die Versicherungswirtschaft hat die Finanz- und Wirtschaftskrise sehr gut meistern können und ihre stabile Grundverfassung bestätigt.

Die Geschäftsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung wurde wie in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch den vor dem Hintergrund der hohen Marktdurchdringung weiterhin sehr intensiven Preiswettbewerb und durch eine auffallende zyklische Geschäftsentwicklung geprägt.

Bezeichnend für viele Sparten der Sachversicherung sind der seit Jahren anhaltende ausgeprägte Preiswettbewerb sowie ein weiterhin moderater Schadenverlauf.

In der Kraftfahrtversicherung scheint die Preissenkungsspirale im Neugeschäft vorerst durchbrochen; dennoch ist nach wie vor eine ungünstige Entwicklung der Schäden und Kosten in Bezug auf die Bruttoprämieinnahmen zu beobachten. Insgesamt wird am Markt deshalb mit einem weiteren Anstieg der Schaden- Kostenquoten in den Kraftfahrtsparten gerechnet.

Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen leicht an. Lediglich in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung und in der Transportversicherung sind Beitragsrückgänge zu verzeichnen. Sogar in der mit einem Beitragsvolumen von 20,1 Mrd. EUR größten Sparte, der Kraftfahrzeugversicherung, wird erstmals wieder geringes Beitragswachstum erwartet.

Umgekehrt sind aber auch in einem positiveren wirtschaftlichen Umfeld keine Beitragsprünge zu erwarten. Auch wenn in vielen Sparten nach wie vor ein weicher Markt vorherrscht, wird für keine Sparte mehr ein Beitragsrückgang prognostiziert. Die Kraftfahrtversicherung sieht auch im Jahr 2011 in einem nach wie vor heterogenen Markt einem Beitragswachstum von 0,5 % entgegen.

HDI Direkt Versicherung AG

Die Umstrukturierung des Talanx-Konzerns wird 2011 mit einem Schwerpunkt auf der deutschen Firmen- und Privatversicherung fortgesetzt. Hier laufen bereits intensive Vorbereitungen, um den Bereich zukunftsfähig aufzustellen.

Ziel ist, Geschäftsprozesse und Organisation an Wünschen der Kunden und Vertriebspartner auszurichten und damit den Service zu verbessern. Verbunden mit einer spartenübergreifenden Entwicklung von Produkt- und Vertriebsstrategien soll so einer der effizientesten und kundenorientiertesten Versicherer in diesem Kundensegment entstehen.

Der Jahreswechsel 2010/2011 hat gezeigt, dass sich der Kraftfahrtmarkt langsam stabilisiert. Das durchschnittliche Prämienniveau ist gegenüber dem Vorjahr um rund 3 % gestiegen.

Die HDI Direkt Versicherung AG wird sich auf diesem Markt auch im laufenden Geschäftsjahr als preisgünstiger Anbieter positionieren. Besonderer Wert wird weiterhin auf den Ausbau des Vertriebs über das Internet sowie mit Kooperationspartnern gelegt. Auch der Vertrieb im Belegschaftsgeschäft soll weiter verstärkt werden.

Insgesamt rechnet das Unternehmen damit, die Beitragseinnahmen um rund 3 % steigern zu können.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage unserer Gesellschaft maßgeblich beeinflussen würden, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Umfang des Geschäftsbetriebs

Kraftfahrzeugversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflicht,
Fahrzeugvoll,
Fahrzeugteil,
Kraftfahrtunfall.

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflicht,
Gewässerschaden-Haftpflicht,
Haftpflicht für nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge,
übrige Allgemeine Haftpflicht

Unfallversicherung

Einzel-Unfall,
Familien-Unfall,
übrige Allgemeine Unfall

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Bauleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reisegepäck,
Kraftfahrtgepäck

Beistandsleistung

Transportversicherung

Bilanz zum 31.12.2010

| Aktiva | 31.12.2010 | 31.12.2010 | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--|------------|------------|------------------|------------------|
| TEUR | | | | |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 45 | 71 |
| B. Kapitalanlagen | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 11.444 | 11.953 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | 145.565 | 147.556 |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | 1.193.574 | 1.204.753 |
| | | | 1.350.583 | 1.364.262 |
| C. Forderungen | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | 6.078 | | | 12.410 |
| 2. Versicherungsvermittler | 6.935 | | | 1.706 |
| | | | 13.013 | 14.116 |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 4.741 TEUR (i. V. 13.789 TEUR) | | 27.441 | | 36.367 |
| III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 20.972 TEUR (i. V. 102.800 TEUR) | | 38.539 | | 120.251 |
| | | | 78.993 | 170.734 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | 2.490 | | 2.875 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | 2.218 | | 2.213 |
| | | | 4.708 | 5.088 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | 25.994 | | 27.387 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | 363 | | 45 |
| | | | 26.357 | 27.432 |
| Summe der Aktiva | | | 1.460.686 | 1.567.587 |

| Passiva | 31.12.2010 | 31.12.2010 | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|---|------------|----------------|------------------|------------------|
| TEUR | | | | |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | 51.000 | | 51.000 |
| II. Kapitalrücklage | | 111.000 | | 111.000 |
| III. Gewinnrücklagen | | 88 | | – |
| IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag | | 0 | | 0 |
| | | | 162.088 | 162.000 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 59.343 | | | 58.740 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 1.695 | | | 1.012 |
| | | 57.648 | | 57.728 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 957.831 | | | 1.011.227 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 182.606 | | | 209.908 |
| | | 775.225 | | 801.319 |
| III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 7 | | | 7 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | – | | | – |
| | | 7 | | 7 |
| IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen | 236.441 | | | 227.449 |
| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| 1. Bruttobetrag | 4.122 | | | 4.275 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | -10 | | | 497 |
| | | 4.132 | | 3.778 |
| | | | 1.073.453 | 1.090.281 |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 0 | | 291 |
| II. Steuerrückstellungen | | 6.598 | | 6.125 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | 15.873 | | 16.303 |
| | | | 22.471 | 22.719 |
| D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | | 3 | 3 |
| E. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber: | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | 62.220 | | | 104.185 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 81 | | | 1.466 |
| | | 62.301 | | 105.651 |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft | | | | |
| – davon an verbundene Unternehmen: 73.049 TEUR (i. V. 26.896 TEUR) | | 83.709 | | 44.905 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten: | | 56.661 | | 142.028 |
| – davon aus Steuern: 12.136 TEUR (i. V. 17.936 TEUR) | | | | |
| – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 142 TEUR (i. V. 189 TEUR) | | | | |
| – davon an verbundene Unternehmen: 41.769 TEUR (i. V. 116.085 TEUR) | | | | |
| | | | 202.671 | 292.584 |
| Summe der Passiva | | | 1.460.686 | 1.567.587 |

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2010 unter Passiva B. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 14.981 TEUR.
Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g berechnet worden ist.

Hannover, den 28. Februar 2011

Der Verantwortliche Aktuar Carls

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

| I. Versicherungstechnische Rechnung | 2010 | 2010 | 2010 | 2009 |
|--|-------------|----------------|----------------|----------------|
| TEUR | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 562.103 | | | 556.668 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | 88.197 | | | 101.434 |
| | | 473.906 | | 455.234 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | -604 | | | -65 |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen | -683 | | | 858 |
| | | 79 | | -923 |
| | | | 473.985 | 454.311 |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung | | | 337 | 253 |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 206 | 246 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 460.573 | | | 460.829 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | 69.717 | | | 87.896 |
| | | 390.856 | | 372.933 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | -53.397 | | | -55.787 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | -27.303 | | | -30.069 |
| | | -26.094 | | -25.718 |
| | | | 364.762 | 347.215 |
| 5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | 354 | -279 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung | | | -1 | 23 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb | | 149.713 | | 146.629 |
| b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 17.782 | | 19.041 |
| | | | 131.931 | 127.588 |
| 8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 1.525 | 1.397 |
| 9. Zwischensumme | | | -24.043 | -21.134 |
| 10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen | | | -8.992 | 31.142 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | -33.035 | 10.008 |

| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | 2010 | 2010 | 2010 | 2010 | 2009 |
|--|-------------|---------------|---------------|----------------|----------------|
| TEUR | | | | | |
| 1. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Erträge aus Beteiligungen | | | | | |
| – davon aus verbundenen Unternehmen: 1.020 TEUR (i. V. 1.314 TEUR) | | 1.105 | | | 1.314 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | | |
| – davon aus verbundenen Unternehmen: 12.497 TEUR (i. V. 10.464 TEUR) | | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 4.790 | | | | 4.823 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 51.471 | | | | 49.948 |
| | | 56.261 | | | 56.085 |
| c) Erträge aus Zuschreibungen | | 85 | | | 3.427 |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 5.593 | | | 23.848 |
| e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen | | 235 | | | 618 |
| | | | 63.279 | | 83.978 |
| 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 3.459 | | | 2.994 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 3.529 | | | 1.439 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 2.301 | | | 2.641 |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme | | 319 | | | 1.462 |
| | | | 9.608 | | 8.536 |
| | | | 53.671 | | 75.442 |
| 3. Technischer Zinsertrag | | | 337 | | 336 |
| | | | | 53.334 | 75.106 |
| 4. Sonstige Erträge | | | 30.399 | | 30.003 |
| 5. Sonstige Aufwendungen | | | 40.758 | | 41.469 |
| | | | | -10.359 | -11.466 |
| 6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 9.940 | 73.648 |
| 7. Außerordentliche Erträge | | | | – | – |
| 8. Außerordentliche Aufwendungen | | | 4.849 | | – |
| 9. Außerordentliches Ergebnis | | | | -4.849 | - |
| 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 197 | | 2 |
| 11. Sonstige Steuern | | | 149 | | 181 |
| | | | | 346 | 183 |
| 12. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn | | | | 4.657 | 73.465 |
| 13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | | | | 88 | 0 |
| 14. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | | |
| a) in andere Gewinnrücklagen | | | | 88 | – |
| 15. Bilanzgewinn/Bilanzverlust | | | | 0 | 0 |

Anhang

Allgemeine Angaben

Die durch das BilMoG geänderten Rechnungslegungsvorschriften werden in diesem Jahresabschluss erstmals angewendet. Von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB, auf die Anpassung der Vorjahreszahlen zu verzichten, wurde Gebrauch gemacht.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt worden.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgten unter Ausnutzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Grundstücke werden hauptsächlich das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Wertermittlungsverordnung – WertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien 1976/1996 angewendet. Hierbei wird der diskontierte Barwert der Zahlungsströme aus Mieten etc., die aus einem Objekt generiert werden können, ermittelt. Neben dem Ertragswertverfahren kommen insbesondere für nicht vermietete Immobilien alternative Verfahren zur Anwendung, in deren Rahmen verschiedene Faktoren wie Lage, Ausstattung und Modernisierungsgrad der Gebäude sowie erzielte Preise für vergleichbare, zeitnah veräußerte Objekte herangezogen werden. Diese gelten als „allgemein anerkannte Methoden“ im Sinne von § 55 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Gemäß § 55 (3) RechVersV werden spätestens alle fünf Jahre aktuelle Verkehrswerte ermittelt. Diese Werte werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich eventueller Abschreibungen auf den beizulegenden Wert gemäß 341b Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) bilanziert.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV. Die Beteiligungsgesellschaften, die ein operatives Geschäft betreiben, wurden mit dem Ertragswert bewertet. Bei den nicht operativ tätigen Beteiligungsgesellschaften wurde grundsätzlich der Buchwert angesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken bestehen, wurden Substanzwerte ermittelt und berücksichtigt. Bei Gesellschaften, die sich in der Aufbauphase befinden, wurde der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt. Für zeitnah zum Bilanzstichtag erworbene Gesellschaften wurde, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergaben, ebenfalls der Zeitwert mit dem Buchwert gleichgesetzt.

Ergibt sich aus der Zeitwertermittlung eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung, wird eine Abschreibung vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nominalwert aktiviert, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert.

Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Marktwert bewertet. Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem dauernden Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Eine Einschätzung bezüglich der Dauerhaftigkeit von Wertminderungen wurde je Einzelfall vorgenommen.

Die Zeitwertermittlung unserer sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf der Basis des Freiverkehrswertes (§ 56 RechVersV). Dabei handelt es sich bei den an der Börse notierten Kapitalanlagen um den Börsenkurswert am Abschlussstichtag bzw. um die im Folgenden näher beschriebenen Verfahren:

Für die Ermittlung der beizulegenden Werte der Aktien und Aktienfonds wird ein Ertragsbarwertverfahren auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten Gewinnerwartungen je Aktie herangezogen.

Renten und Rentenfonds werden auf Basis eines Nominalwertverfahrens bewertet, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren. Für gemischte Fonds erfolgt die Bewertung für die einzelnen Bestandteile nach beiden Verfahren jeweils entsprechend.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gemäß § 341c HGB mit den Nominalwerten unter Berücksichtigung von Tilgungen bilanziert. Zero-Namensschuldverschreibungen werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich anteiliger Zinszuschreibungen bilanziert. Stille Lasten sind ausschließlich zinsindiziert und daher vorübergehender Natur.

Die übrigen Ausleihungen wurden mit dem Nominalwert bilanziert.

Damnum- bzw. Disagiobeträge bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie bei übrigen Ausleihungen werden durch passive Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge durch aktive Rechnungsabgrenzung auf die jeweilige Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung für das Berichtsjahr wurde anhand der Altersstruktur der Forderungen gebildet. Dabei erfolgte die Wertberichtigung von mehr als zwei Jahre alten Forderungen in voller Höhe.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurde durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Auf Grund des vor dem Bilanzstichtag erfolgenden Kostenschlusses wurden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Der Abgrenzungsposition stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den übrigen Rückstellungen gezeigt werden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen und Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 EUR sind sofort abzugsfähige Betriebsausgaben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 EUR werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Für frühere Jahre (2008 und 2009) wurde für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über 150 EUR bis 1.000 EUR ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Passiva

Näherungs- und Vereinfachungsverfahren

Um den Abschluss termingerecht erstellen zu können, wurden der Buchungsschluss für die versicherungstechnischen Daten um einen Monat vorgezogen. Um den Berichtszeitraum angemessen darzustellen, wurden folgende Näherungsverfahren angewandt:

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Bruttozahlen im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die liquiden und nicht-liquiden Veränderungen des Monats Dezember geschätzt. Die Schätzungen liquider Positionen (Schadenzahlungen) wurden über speziell für diesen Zweck vorgesehene Verrechnungskonten abgewickelt. Als Basis für die Ermittlung der Schätzwerte wurde eine Historie aus früheren Abschlüssen herangezogen. Diese Werte wurden fachlich plausibilisiert. In einem weiteren Schritt wurden die gebuchten Schätzwerte mit den Echtzahlen abgeglichen und bei Über- oder Unterschreiten festgelegter Signifikanzschwellen über aggregierte Buchungsschlüssel angepasst.

Die hiervon betroffenen Bilanzpositionen sind:

Die Rückstellung für Beitragsüberträge: für den Beitragsänderungsdienst (der Neugeschäft, Vertragsänderungen und Kündigungen zwischen dem Stichtag des Buchungsschlusses und dem Bilanzstichtag umfasst) wurde der letzte Monat geschätzt. Die gebuchten Bruttobeiträge wurden periodengerecht prospektiv ins Soll gestellt. Auswirkungen auf beitragsabhängige Sekundärpositionen (Beitragsüberträge, Provisionen, Feuerschutzsteuer) wurden errechnet und erfasst. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird durch die Schätzungen für Schadenzahlungen und nicht-liquiden Veränderungen beeinflusst.

Bei der Ermittlung der vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an den Bruttobeträgen (hiervon betroffen sind sämtliche relevanten versicherungstechnischen Positionen) wurde auf folgende Verfahren zurückgegriffen: Auf der Grundlage der Bruttozahlen inklusive der plausibilisierten Schätzungen für den Monat Dezember werden die Anteile der Rückversicherer aus passiver Rückversicherung aus proportionalen Rückdeckungen mittels Faktoren, die auf dem Brutto-Rück-Verhältnis des Vorquartals beruhen, errechnet. Sofern auf Grund des oben beschriebenen Schätz-Ist-Abgleichs Anpassungen der Bruttoreckstellungen für Beitragsüberträge und noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle vorgenommen werden, werden die Anteile der Rückversicherer hieran über aggregierte Buchungsschlüssel berücksichtigt. Bei der Ermittlung der Rückanteile aus nicht-proportionalen Deckungen wurden Schätzungen berücksichtigt. Für einzelne, in Abwicklung befindliche Teilportfolien wurden die Rückanteile um einen Monat bzw. um ein Quartal zeitversetzt erfasst. Das Volumen der Schadenrückstellungen aus dem dritten Quartal 2010, das um ein Quartal zeitversetzt bilanziert wurde, beträgt 93.369 TEUR.

Die angewandten Verfahren unterlagen engen fachlichen Kontrollen und führen in Summe nicht zu einer wesentlichen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden, unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Vorgehensweisen, wie folgt ermittelt:

Die Beitragsüberträge werden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 für das selbst abgeschlossene Geschäft nach dem 1/360-System bzw. tagegenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt.

Im Beteiligungsgeschäft werden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Liegen zum Bilanzstichtag die Angaben der Führenden noch nicht vor, werden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung auf Grund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteil-Versicherung wird für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht.

Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Versicherungsfälle ist eine Spätschadenrückstellung auf Basis von Vergangenheitswerten gerechnet worden. Lagen in Einzelfällen aktuelle Erkenntnisse vor, wurde auf dieser Basis ein jeweils angemessener Betrag zurückgestellt.

Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Rentendeckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Bei der Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973 beachtet.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung wurde gemäß § 341f HGB nach der prospektiven Methode einzelvertraglich mit einem pauschalen Zuschlag auf die Deckungsrückstellung für das Langlebighkeitsrisiko und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entsprach den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 der RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Stornorückstellung wurde errechnet: die Jahresbeiträge wurden mit dem durchschnittlichen Verhältnis von Beiträgen zu Stornorückstellung der letzten drei Jahre multipliziert, um die Stornorückstellung für das Berichtsjahr zu erhalten.

Die Rückstellung auf Grund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofferhilfe e.V. ist gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gem. § 253 Abs. 1 HGB mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Erwägung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Dieser Ansatz erfordert die Berücksichtigung von Gehalts- und Rententrends sowie von Fluktuationswahrscheinlichkeiten.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Es wurden die Ausscheideordnungen der Aktiven und Rentner zugrunde gelegt. Dabei lagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Für die Abzinsung des Gesamtbetrags auf den Bilanzstichtag wurde eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt. Der anzuwendende Rechnungszins wird von der deutschen Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) ermittelt und bekannt gegeben.

Für wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Deckungsvermögens.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für die Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben bzw. die voraussichtlich die Altersteilzeitregelung in Anspruch nehmen werden (Anwartschaft). Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Der ermittelte Betrag wurde gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Zeitwert der zu ihrer Erfüllung bestimmten, dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogenen Aktiva saldiert. Der saldierte Betrag entspricht dem Bilanzausweis.

Die Jubiläumsrückstellungen sind nach der Betriebszugehörigkeit und den bestehenden Anspruchsvoraussetzungen unter Berücksichtigung des Anwachsens der entsprechenden Anwartschaften gebildet worden. Von dem Beibehaltungswahlrecht nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank in Übereinstimmung mit der RückAbzinsV ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

Depotverbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Andere Verbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Währungsumrechnung

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag für Positionen der Bilanz zum Stichtagskurs und für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Der Umrechnungskurs für die Bestände ist der Mittelkurs bei monatlicher Bewertung der jeweilige Stichtagskurs zum Monatsende.

Der Umrechnungskurs, für monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimo-Kurs des Vormonats. Diese Positionen werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergibt sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen.

Damit sind keine kumulierten Daten bis zum Abschlussstichtag Grundlage der Währungsbewertung, sondern eine Zusammensetzung der jeweiligen einzelnen Währungsbewertungen je Monatsscheibe.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Vorschriften der RechVersV ermittelt.

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2010

| Aktiva in TEUR | Bilanzwerte Vorjahr | Anpassungen BilMoG* | Bilanzwerte 01.01.2011 |
|--|------------------------|------------------------|---------------------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 71 | – | 71 |
| B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 11.953 | – | 11.953 |
| B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 48.607 | – | 48.607 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 98.123 | – | 98.123 |
| 3. Beteiligungen | 826 | – | 826 |
| 4. Summe B.II. | 147.556 | – | 147.556 |
| B. III. Sonstige Kapitalanlagen | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 169.000 | -2.168 | 166.832 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 109.176 | – | 109.176 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 431.382 | – | 431.382 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 460.000 | – | 460.000 |
| c) übrige Ausleihungen | 10.000 | – | 10.000 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 21.100 | – | 21.100 |
| 5. Andere Kapitalanlagen | 4.095 | – | 4.095 |
| 6. Summe B. III. | 1.204.753 | -2.168 | 1.202.585 |
| Insgesamt | 1.364.333 | -2.168 | 1.362.165 |

* Fonds für die Besicherung von Altersteilzeiverpflichtungen.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

| Name, Sitz | Anteil in % | Eigenkapital | Ergebnis |
|---|-------------|--------------|----------|
| TEUR | | | |
| SSV Schadenschutzverband, Hannover | 100,00 | 200 | 234 |
| HDI Direkt Service GmbH, Hannover | 100,00 | 51 | -319 |
| Oval Office Grundstücks GmbH, Hannover | 50,00 | 57.789 | 1.878 |
| HEPEP II KG Anteile, Köln* | 21,13 | 2.944 | 483 |
| HG Sach Altinvest GmbH & Co. KG, Köln* | 25,00 | 37.699 | 1.123 |
| Riethorst Grundstücksgesellschaft mbH, Hannover** | 25,00 | 43.246 | -137 |

*Zahlen per 30.09.2010.

**Zahlen zum Geschäftsjahresende 2009.

| Zugänge | Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr | Zeitwerte Kapitalanlagen |
|------------------|------------------|----------------|----------------|------------------------------|-----------------------------|
| 1 | – | – | 27 | 45 | – |
| 0 | – | – | 510 | 11.443 | 47.392 |
| 17.550 | 1.418 | – | – | 64.739 | 73.955 |
| – | 18.123 | – | – | 80.000 | 85.638 |
| – | – | – | – | 826 | 1.050 |
| 17.550 | 19.541 | 0 | 0 | 145.565 | 160.643 |
| 99.432 | 88.509 | – | 1.370 | 176.385 | 181.847 |
| 60.083 | 69.700 | – | 1.649 | 97.910 | 100.456 |
| 51.256 | 162.638 | – | – | 320.000 | 328.629 |
| 150.000 | 130.000 | – | – | 480.000 | 486.407 |
| – | – | – | – | 10.000 | 10.250 |
| 8.246.200 | 8.162.200 | – | – | 105.100 | 105.100 |
| – | – | 85 | – | 4.180 | 4.302 |
| 8.606.971 | 8.613.047 | 85 | 3.019 | 1.193.575 | 1.216.991 |
| 8.624.522 | 8.632.588 | 85 | 3.556 | 1.350.628 | 1.425.026 |

C. III. Sonstige Forderungen

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--|-------------------|-------------------|
| TEUR | | |
| Forderungen an verbundene Unternehmen | 20.972 | 102.800 |
| Forderungen an Steuerbehörden | 14.954 | 14.790 |
| Zins- und Mietforderungen | 905 | 1.299 |
| Nach Buchungsschluss gezahlte, noch nicht verteilte Kosten | 1.227 | 1.025 |
| Verschiedenes | 481 | 337 |

D. I. Sachanlagen und Vorräte

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--|-------------------|-------------------|
| TEUR | | |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres | 2.875 | 3.182 |
| Zugänge | 567 | 666 |
| Abgänge | 115 | 321 |
| Abschreibungen | 837 | 652 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 2.490 | 2.875 |

D. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

In dem Gesamtbetrag in Höhe von 2.218 TEUR sind 2.211 (2.212) TEUR laufende Guthaben bei Kreditinstituten enthalten.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|---|-------------------|-------------------|
| TEUR | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | |
| Zinsen | 25.994 | 27.387 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungskosten | | |
| Verwaltungskosten | 332 | 1 |
| Agio | 31 | 44 |
| Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | 363 | 45 |
| Insgesamt | 26.357 | 27.432 |

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--|---------------|---------------|
| TEUR | | |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres | 51.000 | 51.000 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 51.000 | 51.000 |

Das Kapital ist in 51.000 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt.

A. II. Kapitalrücklage

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres | 111.000 | 111.000 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 111.000 | 111.000 |

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Abs. 2 AktG ("gesetzlicher Reservefonds") durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

A. III. Gewinnrücklagen*

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--|------------|------------|
| TEUR | | |
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres | – | – |
| Zuführung | 88 | – |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 88 | – |

*Die Höhe der Gewinnrücklage entspricht dem ausschüttungsgesperren Betrag im Eigenkapital der Gesellschaft. Der Betrag bezieht sich auf den Überschuss des Zeitwertes über die fortgeführten Anschaffungskosten der Fonds, die zur Bedeckung der Ansprüche aus Altersteilzeit bestimmt sind.

B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|---|------------------|------------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 56.098 | 54.160 |
| Haftpflichtversicherung | 64.769 | 66.295 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 1.035.208 | 1.085.040 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 51.717 | 48.278 |
| Feuer- und Sachversicherung | 49.142 | 46.996 |
| davon a) Verbundene Hausratversicherung | 22.686 | 22.609 |
| b) Verbundene Gebäudeversicherung | 24.559 | 22.629 |
| c) Sonstige Sachversicherung | 1.897 | 1.758 |
| Beistandsleistungsverversicherung | 603 | 802 |
| Sonstige Versicherungen | 207 | 127 |
| Gesamt | 1.257.744 | 1.301.698 |

Davon: a) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 957.831 TEUR (i.V. 1.011.227 TEUR)
b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen 236.441 TEUR (i.V. 227.449 TEUR).

B. II. 1. Bruttorückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|---|----------------|------------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 35.789 | 34.597 |
| Haftpflichtversicherung | 26.600 | 28.464 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 829.854 | 887.926 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 42.006 | 38.830 |
| Feuer- und Sachversicherung | 23.232 | 21.058 |
| davon a) Verbundene Hausratversicherung | 8.409 | 8.244 |
| b) Verbundene Gebäudeversicherung | 14.209 | 12.328 |
| c) Sonstige Sachversicherung | 614 | 486 |
| Beistandsleistungsversicherung | 266 | 292 |
| Sonstige Versicherungen | 84 | 60 |
| Gesamt | 957.831 | 1.011.227 |

B. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|---------------------------------------|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 14.892 | 13.949 |
| Haftpflichtversicherung | 26.720 | 26.620 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 194.601 | 186.492 |
| Beistandsleistungsversicherung | 228 | 388 |
| Gesamt | 236.441 | 227.449 |

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zum 01.01.2010 wurden die Pensionsrückstellungen gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit ihrem Erfüllungsbetrag, der Gehalts-, Renten- und Fluktuationsentwicklungen berücksichtigt, bewertet und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Als Gehaltstrend wurden 2,75 % und als Rententrend 2,00 % angenommen. Die angenommenen Fluktuationswahrscheinlichkeiten sind untenstehender Tabelle zu entnehmen.

Fluktuationswahrscheinlichkeiten in %

| Alter | Männer | Frauen |
|-------|--------|--------|
| 20 | 11,5 | 11,6 |
| 25 | 7,9 | 7,9 |
| 30 | 5,4 | 5,5 |
| 35 | 3,7 | 3,8 |
| 40 | 2,5 | 2,5 |
| 45 | 1,4 | 1,4 |
| 50 | 0,7 | 0,7 |
| ab 50 | 0,0 | 0,0 |

Unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurden die Pensionsrückstellungen mit einem Zinssatz von 5,17 % abgezinst. Aus der neuen Berechnung zum 01.01.2010 ergab sich ein Unterschiedsbetrag, der insgesamt im Geschäftsjahr als außerordentlicher Aufwand zugeführt wird:

Pensionsrückstellung

| | |
|--|----------|
| TEUR | |
| Pensionsrückstellung zum 31.12.2009 | 291 |
| Auffüllungsbetrag (BilMoG) 2010 | 272 |
| Saldierung | -563 |
| Pensionsrückstellung gem. BilMoG zum 01.01.2010 | 0 |
| Inanspruchnahme | - |
| Auflösung | - |
| Zuführung | 55 |
| Aufzinsung/Zinssatzänderung | 24 |
| Saldierung (fortgeführt) | -79 |
| Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 31.12.2010 | 0 |

Der Erfüllungsbetrag der arbeitnehmerfinanzierten Pensionsrückstellung zum 31.12.2010 betrug 643 TEUR.

Beim saldierungsfähigen Deckungsvermögen handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen.

Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert i.S.d. § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB entsprechen dem so genannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zzgl. Überschussbeteiligung.

Die in der GuV verrechneten Aufwendungen und Erträge, die aus den verrechneten Vermögensgegenständen und Schulden resultieren, beliefen sich auf 79 TEUR.

C. III. Sonstige Rückstellungen

| | Stand 31.12.2009 | Erstanwendung BilMoG | Saldierung | Stand 01.01.2010 |
|--|---------------------|-------------------------|---------------|---------------------|
| TEUR | | | | |
| Altersteilzeit* | 7.518 | 691 | -2.168 | 6.041 |
| Noch zu zahlende Vergütungen | 2.164 | – | – | 2.164 |
| Jubiläumsaufwendungen** | 3.034 | – | – | 3.034 |
| Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben | 1.220 | – | – | 1.220 |
| Unterstützungskasse | 635 | – | – | 635 |
| Abschlusskosten | 365 | – | – | 365 |
| Beitrag Berufsgenossenschaft | 202 | – | – | 202 |
| Ausstehende Provisionen | 198 | – | – | 198 |
| Verschiedenes | 967 | – | – | 967 |
| Summe | 16.303 | 691 | -2.168 | 14.826 |

*Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung betrug 7.419 TEUR. Der Zeitwert der zu dessen Bedeckung gehaltenen Fonds betrug 2.315 TEUR zum 31.12.2010. Die fortgeführten Anschaffungskosten betragen 2.227 TEUR. Die in der GuV verrechneten Aufwendungen und Erträge, die aus den verrechneten Vermögensgegenständen und Schulden resultieren, beliefen sich auf 115 TEUR.

**Die Überdeckung nach Artikel 67 Abs. 1 EGHGB beträgt 212 TEUR.

***Zinssatz: 4,22 % (11/2010).

E. III. Sonstige Verbindlichkeiten

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|--|---------------|----------------|
| TEUR | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen* | 41.769 | 116.085 |
| Noch abzuführende Steuern | 12.136 | 17.936 |
| Erhaltene Anzahlungen | 977 | 2.274 |
| Aus Lieferungen und Leistungen | 340 | 345 |
| Verschiedenes | 1.439 | 5.388 |
| Sonstige Abrechnungsposten | 56.661 | 142.028 |

* Die Verbindlichkeiten stammen im Wesentlichen aus dem Dienstleistungsverkehr. Ferner ist eine Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung an die Talanx Deutschland AG (vormals HDI-Gerling Leben Serviceholding AG) in Höhe von 4.657 TEUR enthalten.

| Inanspruch- nahme | Auflösung | Zuführung | Aufzinsung/ Zinssatz- änderung*** | Saldierung (fortgeführt) | Stand 31.12.2010 |
|----------------------|------------|--------------|---|-----------------------------|---------------------|
| 1.081 | – | – | 292 | –147 | 5.105 |
| 2.164 | – | 2.032 | – | – | 2.032 |
| 323 | – | – | 140 | – | 2.851 |
| 1.220 | – | 1.276 | – | – | 1.276 |
| 635 | – | 278 | – | – | 278 |
| 352 | 13 | 331 | – | – | 331 |
| 202 | – | 236 | – | – | 236 |
| – | – | – | – | – | 198 |
| 822 | 145 | 3.566 | – | – | 3.566 |
| 6.799 | 158 | 7.719 | 432 | –147 | 15.873 |

Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

| | 2010 | 2009 |
|---|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 16.991 | 17.715 |
| Haftpflichtversicherung | 34.705 | 35.447 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 252.860 | 253.147 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 177.962 | 170.210 |
| Feuer- und Sachversicherung | 79.050 | 79.572 |
| davon a) Verbundene Hausratversicherung | 42.154 | 42.573 |
| b) Verbundene Gebäudeversicherung | 33.086 | 33.189 |
| c) Sonstige Sachversicherung | 3.810 | 3.810 |
| Beistandsleistungsversicherung | 218 | 385 |
| Sonstige Versicherungen | 317 | 192 |
| Gesamt | 562.103 | 556.668 |

I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

| | 2010 | 2009 |
|---|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 17.185 | 17.263 |
| Haftpflichtversicherung | 34.463 | 34.688 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 252.536 | 255.031 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 177.750 | 170.807 |
| Feuer- und Sachversicherung | 79.077 | 78.226 |
| davon a) Verbundene Hausratversicherung | 42.240 | 42.123 |
| b) Verbundene Gebäudeversicherung | 33.037 | 32.368 |
| c) Sonstige Sachversicherung | 3.800 | 3.735 |
| Beistandsleistungsversicherung | 230 | 404 |
| Sonstige Versicherungen | 258 | 184 |
| Gesamt | 561.499 | 556.603 |

I. 1. Verdiente Nettobeiträge

| | 2010 | 2009 |
|---|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 16.782 | 16.527 |
| Haftpflichtversicherung | 33.848 | 33.517 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 206.057 | 200.486 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 143.882 | 132.792 |
| Feuer- und Sachversicherung | 72.929 | 70.401 |
| davon a) Verbundene Hausratversicherung | 38.913 | 37.854 |
| b) Verbundene Gebäudeversicherung | 30.276 | 28.919 |
| c) Sonstige Sachversicherung | 3.740 | 3.628 |
| Beistandsleistungsversicherung | 230 | 404 |
| Sonstige Versicherungen | 257 | 184 |
| Gesamt | 473.985 | 454.311 |

I. 2. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag wurde mit 2,25 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

| | 2010 | 2009 |
|---|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 10.753 | 11.262 |
| Haftpflichtversicherung | 13.473 | 13.209 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 168.616 | 175.023 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 165.030 | 157.346 |
| Feuer- und Sachversicherung | 49.112 | 47.978 |
| davon a) Verbundene Hausratversicherung | 16.854 | 19.050 |
| b) Verbundene Gebäudeversicherung | 30.534 | 27.428 |
| c) Sonstige Sachversicherung | 1.724 | 1.500 |
| Beistandsleistungsvericherung | 131 | 178 |
| Sonstige Versicherungen | 61 | 47 |
| Gesamt | 407.176 | 405.043 |

I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

| | 2010 | 2009 |
|---|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | 6.681 | 7.819 |
| Haftpflichtversicherung | 16.887 | 19.089 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | 58.882 | 53.824 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 41.283 | 37.973 |
| Feuer- und Sachversicherung | 25.835 | 27.742 |
| davon a) Verbundene Hausratversicherung | 14.768 | 15.670 |
| b) Verbundene Gebäudeversicherung | 9.082 | 10.114 |
| c) Sonstige Sachversicherung | 1.985 | 1.958 |
| Beistandsleistungsvericherung | 101 | 150 |
| Sonstige Versicherungen | 44 | 32 |
| Gesamt | 149.713 | 146.629 |

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 41.903 TEUR (i.V. 42.796 TEUR) auf Abschlussaufwendungen und 107.810 TEUR (i.V. 103.833 TEUR) auf Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo

| | 2010 | 2009 |
|---|----------------|----------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | -241 | -633 |
| Haftpflichtversicherung | -2.614 | -2.289 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | -17.895 | -17.512 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | -2.167 | -620 |
| Feuer- und Sachversicherung | -4.402 | -4.369 |
| davon a) Verbundene Hausratversicherung | -2.408 | -2.751 |
| b) Verbundene Gebäudeversicherung | -1.981 | -1.600 |
| c) Sonstige Sachversicherung | -13 | -18 |
| Gesamt | -27.319 | -25.423 |

– = zugunsten der Rückversicherer.

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

| | 2010 | 2009 |
|---|----------------|---------------|
| TEUR | | |
| Unfallversicherung | -1.228 | -2.443 |
| Haftpflichtversicherung | 1.431 | -3.175 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung | -873 | 26.122 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | -30.984 | -8.463 |
| Feuer- und Sachversicherung | -1.685 | -2.145 |
| davon a) Verbundene Hausratversicherung | 7.426 | 5.002 |
| b) Verbundene Gebäudeversicherung | -9.189 | -7.405 |
| c) Sonstige Sachversicherung | 78 | 258 |
| Beistandsleistungsversicherung | 151 | 6 |
| Sonstige Versicherungen | 153 | 106 |
| Gesamt | -33.035 | 10.008 |

Abwicklungsergebnis

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI Direkt Versicherung AG einen Abwicklungsgewinn in Höhe von 112.186 (134.686) TEUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

| | 2010 | 2009 |
|---|---------------|----------------|
| TEUR | | |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | | |
| für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 29.911 | 30.341 |
| 2. Löhne und Gehälter | 58.481 | 59.455 |
| 3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 10.855 | 10.663 |
| 4. Aufwendungen für Altersversorgung | -1.100 | 2.281 |
| 5. Aufwendungen insgesamt | 98.147 | 102.740 |

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

| | 2010 | 2009 |
|--|------------------|------------------|
| Stück | | |
| Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft | | |
| Unfallversicherung* | 175.396 | 183.711 |
| Haftpflichtversicherung | 677.961 | 688.599 |
| Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung* | 1.468.689 | 1.401.430 |
| Sonstige Kraftfahrzeugversicherung | 1.158.860 | 1.099.835 |
| Feuer- und Sachversicherung | 597.575 | 604.320 |
| davon a) Verbundene Hausratversicherung | 352.859 | 357.027 |
| b) Verbundene Gebäudeversicherung | 146.249 | 146.798 |
| c) Sonstige Sachversicherung | 98.467 | 100.495 |
| Beistandsleistungsversicherung | 8.660 | 9.779 |
| Sonstige Versicherungen* | 1.796 | 1.870 |
| Gesamt | 4.088.937 | 3.989.544 |
| Summe aller Verträge | 2.904.263 | 2.868.904 |
| Veränderung durch Berücksichtigung der Wagnisse in der Kraftfahrzeugversicherung | 1.184.674 | 1.120.640 |
| Gesamtes Versicherungsgeschäft | 4.088.937 | 3.989.544 |

*In der Kraftfahrzeugversicherung wurde hier die Anzahl der Wagnisse berücksichtigt.

II. 4. Sonstige Erträge

| | 2010 | 2009 |
|--|---------------|---------------|
| TEUR | | |
| Erträge aus erbrachten Dienstleistungen | 28.899 | 28.938 |
| Erträge aus der Auflösung anderer Rückstellungen | 159 | 325 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 33 | 181 |
| Verschiedenes | 1.308 | 559 |
| Insgesamt | 30.399 | 30.003 |

II. 5. Sonstige Aufwendungen

| | 2010 | 2009 |
|---|---------------|---------------|
| TEUR | | |
| Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen | 31.727 | 32.613 |
| Projektkosten | 3.783 | – |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.768 | 3.207 |
| Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes | 1.715 | 3.963 |
| Verschiedenes | 1.765 | 1.686 |
| Insgesamt | 40.758 | 41.469 |

II. 9. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von –4.849 TEUR beinhaltet im Wesentlichen die Anpassungsbuchungen der Pensionsrückstellungen auf Grund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von 3.308 TEUR.

II. 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten im Geschäftsjahr allein das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Mitarbeiter

| | 2010 | 2009 |
|----------------|--------------|--------------|
| Vollzeitkräfte | 1.012 | 1.076 |
| Teilzeitkräfte | 285 | 276 |
| Gesamt | 1.297 | 1.352 |

Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes entnehmen Sie bitte der Übersicht auf der Seite 3 dieses Berichts.

Bezüge der Organe und Beiräte

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 800 TEUR. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 99 TEUR und die des Beirats 346 TEUR.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 39 TEUR zurückgestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Die Aktienbestände (inklusive der Anteile an Aktienindexfonds) im Umlaufvermögen der Gesellschaft wurden bis Mitte des Jahres durch eine zweistufige Stop-Loss-Strategie, ohne den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, abgesichert. Im Juli 2010 wurde diese Absicherung durch eine dreistufige Stop-Loss-Strategie ersetzt, die auch den Einsatz von Aktienindexfutures vorsieht. Allerdings wurden die vorab definierten Stop-Loss-Marken bis Ende Dezember nicht erreicht, so dass der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Rahmen dieser Strategie nicht erforderlich war. Per 31.12.2010 befinden sich weder Aktienindexoptionen noch Aktienindexfutures im Direktbestand der Gesellschaft. Anteile an Aktienspezialfonds wurden im Geschäftsjahr 2010 nicht gehalten.

Darüber hinaus hält die Gesellschaft Anteile an einem Rentenspezialfonds. Innerhalb dieses Fonds wurden im Laufe des Geschäftsjahres keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Das Marktrisikopotenzial gemäß Investmentgesetz liegt zum 31.12.2010 bei 78,2 % und somit deutlich unterhalb der gesetzlich zulässigen Obergrenze von 200 %.

Des Weiteren nutzte die HDI Direkt Versicherung AG Devisentermingeschäfte zur Absicherung eines in USD notierten Sonderinvestments, das im zweiten Quartal des Berichtsjahres erworben wurde. Die ursprünglich bis Dezember 2010 abgeschlossenen Devisentermingeschäfte wurden im September des Jahres glattgestellt. Hierbei wurde ein a.o. Verlust in Höhe von 0,2 Mio. EUR realisiert. Gleichzeitig wurde ein Devisentermingeschäft bis zum voraussichtlichen Laufzeitende des Investments im Jahr 2017 auf das Gesamtvolumen in Höhe von 8,6 Mio. USD abgeschlossen. Es wurde eine Bewertungseinheit aus dem Devisentermingeschäft (Absicherungsgeschäft) und dem zugrunde liegenden Geschäft (das abzusichernde Geschäft) nach BilMoG gebildet. Demnach wurde zum 31.12.2010 eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von ca. 0,2 Mio. EUR gebildet.

Bewertungseinheiten gemäß § 285 Nr. 23

Im berichtenden Geschäftsjahr wurden Security Funds in USD zur Ertragsmehrung erworben. Zur Besicherung des Währungsrisikos dient ein Devisentermingeschäft (USD/EUR). Der auf der Aktivseite ausgewiesene Wert der Security Funds entspricht dem Wert, der sich aus den fortgeführten Anschaffungskosten des Security Fund abzüglich des Zeitwertes des Devisentermingeschäftes ergibt.

| | 2010 |
|---|------------------|
| EUR | |
| Buchwert der Security Funds (fortgeführte Anschaffungskosten) | 6.425.323 |
| Zeitwert der Devisentermingeschäfte | -15.421 |
| Bilanzierter Wert zum 31.12.2010 | 6.409.903 |

Bei der vorliegenden Investmentopportunität handelt es sich um ein Investment in einen sog. Public-Private Investment Fund (PIIF), errichtet unter dem Legacy Securities Program des US Department of the Treasury (US Treasury), ein Programm des US Public-Private Investment Program (PPIP), an dem das US Treasury als Co-Investor beteiligt ist. Um das Währungsrisiko für die zu berichtende Gesellschaft zu eliminieren, wurde mit gleicher Laufzeit ein Devisentermingeschäft bis zum 29. 09. 2017 abgeschlossen und eine Bewertungseinheit aus beiden Geschäften gebildet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Talanx AG, Hannover, und die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover, haben im Innenverhältnis zur HDI Direkt Versicherung AG die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus der Altersvorsorge ehemaliger Mitarbeiter übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 5.526 TEUR bzw. 2.069 TEUR betrug.

Die Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Gerling Versorgungskasse anteilig für eventuelle Fehlbeträge.

Die HDI Direkt Versicherung AG ist Mitglied der Verkehrsoferhilfe e.V., Hamburg. Auf Grund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen dieses Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung beizutragen.

Weiterhin ist das Unternehmen Mitglied des Vereins Versicherungsombudsmann e.V., Berlin. Die Kosten des Vereins werden durch Beiträge der Mitglieder abgedeckt. Bemessungsgrundlage hierfür sind die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Inlandsgeschäfts.

Einzahlungsverpflichtungen bestehen gegenüber der HG Sach Altinvest GmbH & Co. KG in Höhe von 10.800 TEUR, gegenüber der AllianceBernstein Legacy Securites C1, L.P. in Höhe von 1.132 TEUR sowie gegenüber der HEPEP II GmbH & Co KG in Höhe von 825 TEUR. Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, Wechselverbindlichkeiten oder weitere Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

Es bestehen Avalkredite in Höhe von 26 TEUR.

Nach Einschätzung des Vorstands unserer Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich einzuschätzen.

Mitteilung nach § 160 AktG

Alleinige Aktionärin der HDI Direkt Versicherung AG ist die Talanx Deutschland AG (vormals HDI-Gerling Leben Serviceholding AG), die unserer Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1, 2, 4 AktG folgende Mitteilung gemacht hat: Gemäß § 20 Abs. 1, 2, 4 AktG teilen wir Ihnen mit, dass der HDI-Gerling Leben Serviceholding AG, Köln, auf Grund des Abspaltungs- und Übernahmevertrages vom 20.05.2010 mit der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover, unmittelbar sowohl mehr als der vierte Teil der Aktien als auch eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI Direkt Versicherung AG, Hannover, gehören.

Seitens der Talanx Service AG (vormals HDI-Gerling Sach Serviceholding AG) wurde unserer Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 5 AktG folgende Mitteilung gemacht: Gemäß § 20 Abs. 5 AktG teilen wir Ihnen mit, dass der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover, auf Grund des Abspaltungs- und Übernahmevertrages vom 20.05.2010 mit der HDI-Gerling Leben Serviceholding AG, Köln keine Aktien und keine Mehrheitsbeteiligung mehr an der HDI Direkt Versicherung AG, Hannover, gehören.

Wichtige Verträge

Mit der Talanx Deutschland AG (vormals HDI-Gerling Leben Serviceholding AG) als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag, der im Berichtsjahr von der Talanx Service AG (vormals HDI-Gerling Sach Serviceholding AG) zusammen mit der Beteiligung an unserer Gesellschaft auf die Talanx Deutschland AG abgespalten worden ist.

Zudem hat die HDI Direkt Versicherung AG (herrschendes Unternehmen) mit der SSV Schadensschutzverband GmbH und der HDI Direkt Service GmbH jeweils einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft unterhält umfängliche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Hannover Rück Gruppe. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden, werden angemessene Gegenleistungen gezahlt und erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahestehende Unternehmen.

Im Berichtsjahr bestanden keine für die Beurteilung der Vermögens- oder Ertragslage wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen zu marktunüblichen Konditionen.

Gesamthonorare des Abschlussprüfers

Die Vergütung der Abschlussprüfer ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen – in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. und der Talanx AG anteilig enthalten.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. Der HDI V.a.G.(Mutterunternehmen) stellt nach § 341i HGB einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er ist außerdem am Sitz der Muttergesellschaft, Hannover, Riethorst 2, erhältlich. Des Weiteren wird der Abschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der Talanx AG, Hannover, einbezogen.

Hannover, den 24. März 2011

Der Vorstand

Dr. Roß

Drews

Frieg

Klingspor

Klunk

Niesen

Stapelfeld

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI Direkt Versicherung Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 31. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

Impressum

HDI Direkt Versicherung AG

Riethorst 2

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi.de

www.talanx.com

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2025

E-Mail pr@talanx.com

Konzernstruktur Group Structure

Talanx AG



Konzernsegmente / Group segments

- Industrieversicherung
Industrial Lines
- Privat- und Firmenversicherung
Deutschland
Retail Germany
- Privat- und Firmenversicherung
International
Retail International
- Schaden-Rückversicherung
Non-Life Reinsurance
- Personen-Rückversicherung
Life and Health Reinsurance
- Konzernfunktionen
Corporate Operations

Nur die wesentlichen Beteiligungen
Main participations only

HDI Direkt Versicherung AG

Riethorst 2

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

www.hdi.de

www.talanx.com

talánx.

